

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waikner-Boulevard Nr. 34.

## Dreibund und Heeresbudgets.

Die Kampflust und Ausdauer der italienischen Widersacher des Friedensbundes wären bewundernswürdig, wenn sie einer edlen Sache gewidmet wären und sich reinlicher Mittel bedienen würden; aber allwöchentlich mindestens einmal thut die kleine Schaar verblendeter Phantasten und Fanatiker die alten, hundert und tausendmal abgefertigten Lügen wider die Allianz der drei Friedensmächte auf in der thörichten Hoffnung, über dieselben hinweg die Mauern ersteigen und den Bund zertrümmern zu können. Gestern wieder hat Graf Negri den letzteren im römischen Senate beschuldigt, er sei die Ursache der wirtschaftlichen Zerrüttung Italiens, weil er einerseits kriegerische Ziele verfolge, andererseits Italien zu untragbaren Rüstungen verpflichte. Zehn Jahre lang besteht der Bund und beweist Tag für Tag, daß sein einziger Zweck die Erhaltung des Weltfriedens ist. Wer ihm Eroberungstendenzen unterstellt, der thut durch seine Verleumdung dar, daß er unfähig zum Urtheil ist oder selbst kriegerischen Neigungen nachhängt oder dient. Vom Grafen Negri dürfen wir das erstere annehmen; der Senator kann nicht übermäßig scharfen Geistes sein, weil er einerseits die den Bestand Italiens von außen her bedrohenden Gefahren schwarzer noch schilbert, als sie wirklich sind, andererseits die Abrüstung seines Vaterlands und dessen Losreißung von seinen Verbündeten fordert, so daß Gesäprien widerstandslos, wie vor seiner Einigung, allen Angriffen seiner Nachbarn preisgegeben wäre. Ministerpräsident Rudini hat diesen Widerspruch mit der Bemerkung abgethan, daß es ehrenvoller sei, mit den Waffen in der Hand, als an der eigenen Dummheit zugrunde zu gehen.

Die Antwort des Premier auf den angeblich durch den Bundesvertrag dem italienischen Königreich aufgezwungenen Aufwand für Heereszwecke hat der Premier durch die klare und undeutbare Erklärung unter Ehrenwort gegeben, „daß die Bundesmächte in Bezug auf Rüstungen Italien keine, auch nicht die geringste Verpflichtung auferlegt haben.“ Es ist am Ende selbstverständlich, daß Italien seine vermehrten militärischen Anstrengungen während des letzten Jahrzehnts aus eigener Initiative betrieben hat, und daß es diese Anspannung seiner Kräfte hätte behufs Wahrung seiner Unabhängigkeit und der Integrität seines Gebietes wie seiner Einflusssphäre verdoppeln müssen, wenn nicht die gewaltige Wehrkraft der central-europäischen Monarchien zu seinem Schutze bereit gestanden hätte; dennoch ist die rückhaltlose Kundgebung Rudini's hoch zu schätzen, weil sie einen Irrthum zunichte macht, der sich auch einzelner verständiger italienischer Patrioten bemächtigt hatte. Ging doch auch im Beginne unserer Allianz mit Deutschland das Gerücht um, daß die Erhöhung des Kriegszustandes unserer gemeinsamen Armee von 600,000 auf 800,000 Mann auf das Drängen Bismarck's erfolgt sei, und daß Graf Julius Andrássy unsere Monarchie verpflichtet hätte, Elsaß-Lothringen verteidigen zu helfen. Obwohl der einfache Verstand sagte, daß Oesterreich-Ungarn nach seinen besten Kräften rüstete, weil es nur als Gleichberechtigter im Bündnisse verharren wollte und den wachsenden Kriegsvorbereitungen Rußlands gegenüber seine Wehrkraft steigern mußte, und obwohl der deutsche Kanzler zweimal am Berliner Reichstage erklärte, daß Oesterreich-Ungarn „sich um die deutschen Reichslande nicht zu kümmern braucht“: so blieb doch das einmal gefasste Vorurtheil wach, wurde es in den Parlamenten seitens der österreichischen Slaven und von den Diplomaten unserer äußersten Linken alljährlich wiederholt, sogar von den Deutschnationalen des Wiener Reichsrathes zum Vorwande der Angriffe auf das Kriegsbudget genommen, bis die auf deutsches Drängen erfolgte Veröffentlichung des Bündnisvertrages den ganzen Spul falscher Vorstellungen zerrieben ließ

und allen redlichen Ungarn und Oesterreichern Zustimmung abnöthigte. So wird auch in Italien mancher Irrthum schwinden, wenn durch bestimmte ministerielle Mittheilungen der Inhalt des der Tripelallianz zugrunde liegenden Vertrages festgestellt wird.

Wir sehen keinen Grund der Geheimhaltung, da die Friedensmächte nichts erstreben und nichts vereinbart haben, was nicht alle Welt wissen darf und längst weiß. Die Publikation könnte höchstens, gleich derjenigen des mitteleuropäischen Vertrages, durch die Schlichtheit und Selbstverständlichkeit der Bundeszwecke verblüffen. Den Italienern würde sie beweisen, daß ihnen die Zugehörigkeit zum Friedensbunde keinen Centesimo Mehraufwand für Rüstungen verursacht hat, dagegen jetzt die Schonung ihrer finanziellen Kräfte behufs Regelung des Budgets ermöglicht. Sie müßten wirtschaftlich zugrunde gehen, wären sie nicht mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland allirt, und sie können ökonomisch genesen, Dank der Allianz. Freilich, die unermüdeten Angriffe der Radikalen und der Amerikaner auf die auswärtige Politik Italiens werden damit kein Ende nehmen, denn diese Friedensbund-Stürmer haben sich an Unwahrheit und Verleumdung nachgerade berart gewöhnt, daß sie von denselben nicht lassen können.

Budapest, 14. Juni.

\* Mit a. h. Entschliebung Sr. Majestät vom 10. d. wurde der Obersthofmarschall Graf Anton Szécsen auf Vorschlag des ungarischen Ministerathes zum lebenslänglichen Magnatenhausmitglied ernannt. Graf Szécsen war übrigens auch bisher auf Grund des gesetzlichen Census Mitglied des Magnatenhauses.

\* Nach einer Mittheilung des „Bud. Hirap“ soll zum Erzbischof von Ugram der Feldbischof Koloman Belopotoczky ernannt werden.

\* Über die gestrige bemerkenswerthe auswärtige Debatte im italienischen Senate und die bedeutendsten Erklärungen des Ministerpräsidenten Rudini über den Dreibund liegen noch folgende ausführliche Details vor:

Graf Negri sagte, der Dreibund bedinge nicht nur eine Politik der dunkelsten Abenteuer, sondern sei durch die fürchterlichen Opfer, welche er auferlege, in finanzieller und wirtschaftlicher Hinsicht die Quelle von Leiden, welchen das Land zu erliegen drohe. Man siehe nun wie Herkules am Scheidewege. Werde man sich, wie er wünscht, für eine Politik der Sammlung oder für die Fortsetzung des gegenwärtigen Systems entscheiden? Wenn man das letztere wähle, so möge man wenigstens den Muth haben, die nothwendigen Mittel mit rücksichtsloser Entschlossenheit aufzutreiben, denn nichts schade mehr, als ein schwächlicher Wille.

Der Ministerpräsident Marchese di Rudini antwortet: Senator Negri hat Unrecht. Zwischen dem Ersparsungsprogramm und der Bundespolitik besteht kein Widerspruch, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil diese Politik weder Abenteuer im Gefolge hat noch jene Opfer bedingt, von welchen ich heute, allerdings zum ersten Male, sprechen höre. Die Bundespolitik ist eine Politik der nationalen Unabhängigkeit, welche andererseits ohne eine kräftige, gesunde Finanzwirtschaft rein undenkbar wäre. Unsere Wirtschaftspolitik steht daher mit dem Dreibunde im vollsten Einklange. Es sind beide Glieder derselben Kette und bedingen sich gegenseitig. Senator Negri behauptet, daß unsere Freiheit dahin sei. Ich sage ihm, daß wir sie nur in einem Punkte geopfert haben, nämlich nicht den Krieg zu erregen, sondern stets den Frieden zu schützen. Und es ist auch unrichtig und unwahr, den Dreibund als die Ursache unserer Rüstungen anzusehen. Ich gebe dem Senator Negri mein Ehrenwort, daß die Bundesmächte in Bezug auf Rüstungen Italien keine, auch nicht die geringste Verpflichtung auferlegt haben. Lassen Sie also die ewigen Anklagen. Glauben Sie mir, der Dreibund ist der Friede, nichts als der Friede. Er hat dies in den letzten zehn Jahren zur Genüge bewiesen. — Markgraf Alfieri di Sostegno bittet den Ministerpräsidenten, bei der Erneuerung des Bündnisses sich jener Rücksichten zu entäußern, an welche seine Vorgänger sich gebunden glaubten. Er vertraue ihm und halte ihn für den treuesten Diener des Königs und des Vaterlandes. (Beifall.) — Marchese di Rudini versichert, daß Italien seine Abrüstung mit Mäßigkeit betreiben wird, um für alle Fälle den Kampf bestehen oder den Frieden schützen zu können. (Langanhaltender Bei-

fall.) — Pierantoni hob hervor, daß die Tripelallianz den Frieden und die internationale Ordnung sichere. Er fragte, warum der Ministerpräsident nicht den Vertrag veröffentliche, was den Glauben an die Wohlthaten des Bündnisses rechtfertigen würde. — Senator Negri antwortete auf die Ausführungen des Ministerpräsidenten. — Nachdem noch Berichterstatter Artois gesprochen, dankte Marchese di Rudini den Rednern, welche die Politik des Kabinetts verteidigten. Er bemerkte Negri gegenüber, welcher, wiewohl die ernstesten vom Auslande drohenden Gefahren sehend, doch Abrüstung und Sammlung wünscht, daß dies widersprechende Dinge seien. Der Ministerpräsident glaubt, die Abrüstung und Foklirung würden Italien zum Ruin führen, wie es mit Venedig der Fall war. Es sei besser, mit den Waffen in der Hand zugrunde zu gehen, als in Folge von Vulturmuth. — Nachdem noch Barenzo gesprochen, wurde die Generaldebatte geschlossen und die Fortsetzung der Debatte auf Montag vertagt.

## Tagesneuigkeiten.

### „Neues Pester Journal.“

Mit 16. Juni beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Juni zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zwischenzeit des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe unseres Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderung, Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

In den Sommerfrischen der Umgegend von Budapest wird unser Blatt zwischen 6 und 8 Uhr Früh zugestellt.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neue Pester Journal“ in jeder soliden Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommer-Saison von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen: in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Pränumerationspreise haben auch nach dieser Richtung ihre Gültigkeit.

Budapest, 14. Juni.

\* Wetterbericht. Bei theilweise bedecktem Himmel hatten wir heute abwechselnd sonniges und trübes Wetter. Die Temperatur blieb kühl. Das Thermometer fiel in der Nacht auf 6 Gr. R. und stieg am Tage auf 15 Gr. R. Das Barometer ist auf 763 Mm. gefallen.

\* Unser König und die deutsche Armee. Welchen Antheil unser König an den Vorgängen in der deutschen Armee und speziell an seinem preußischen Regiment nimmt, beweist nach einer Meldung der Berliner Blätter folgender Vorfall: Bei der Truppeninspektion im Brander Lager zog Kaiser-König Franz Joseph am Mittwoch den Militär-Attache der deutschen Botschaft, Major v. Deines, in ein längeres Gespräch, in dessen Verlauf der Monarch sein tiefes Bedauern über das Unglück aussprach, welches sich bei der Uebung der ersten Kompanie des Kaiser-Franz-Grenadier-Regiments auf dem Tempelhofer Felde ereignete. Der König fügte hinzu, daß er sofort nach dem Unglücksfall ein ausführliches Telegramm von Kaiser Wilhelm erhalten habe und ersuchte Herrn Major v. Deines, ihm über das Befinden der durch den Unfallschlag verunglückten Soldaten auch weiterhin Bericht zukommen zu lassen.

\* Erzherzog Franz Ferdinand d'Este ist, wie man uns aus Wien meldet, vollkommen genesen und konnte Mittags schon die erste Ausfahrt im geschlossenen Wagen machen. Der erste Besuch galt der Stiefmutter Erzherzogin Maria Theresia. Morgen begibt sich der Erzherzog auf seine Besingung Konopist in Böhmen.

\* An der Budapestener Universität wurde heute das Schuljahr durch ein feierliches Ledeum in der Universitätskirche geschlossen. Weihbischof Julius Markus pontificirte unter zahlreicher Assistentz. Dem Gottesdienste wohnten die Professoren und Hörer der Hochschule in großer Anzahl bei.

\* Öffentliche Anerkennung. Der Unterrichtsminister spricht dem dirigirenden Lehrer der Lotiser israelitischen Elementarschule Eduard Wiber, anlässlich des 50jährigen Lehrerbildungsbeselben, für dessen während dieser Zeit entfalteten Eifer und erprobtes Bemühen seine Anerkennung aus.

\* Eine „Affaire“ des Ministerpräsidenten. Nach der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses

hat der Reichstagsabgeordnete Dionys Pázmándy, wie „B. G.“ zu melden weiß, zwei Kartellträger zum Ministerpräsidenten Grafen Julius Szapáry geschickt, um von demselben Aufklärungen bezüglich seiner auf die Interpellation Pázmándy's ertheilten Antwort zu verlangen. Der Ministerpräsident erklärte den Herren, daß er ganz deutlich gesprochen und demnach keine weiteren Aufklärungen zu ertheilen habe. Dann entfernten sich die Betrauten Pázmándy's, womit die „Affaire“ vorläufig erledigt erscheint. Thatsächlich läßt sich in der gestrigen Antwort des Ministerpräsidenten kein Passus entdecken, in welchem irgendwelche Beleidigung oder auch nur Anzüglichkeit gegen die Person des Herrn Pázmándy enthalten wäre.

**\* Ludwig v. Rósa.** Das Leichenbegängniß Ludwig Rósa's v. Kunhalom hat heute Nachmittags halb 4 Uhr vom Trauerhause (Museumsring Nr. 31) unter riesiger Theilnahme stattgefunden.

Der Beamtenschaft der Pester Kommerzbank war vollzählig erschienen; ferner waren anwesend: FML. Ernst Hollán, Graf Albert Apponyi, Graf Anton Berchtold, Oberbürgermeister Karl Ráth, Bezirksbürgermeister Karl Gerlóczy, Ministerialrath Emerich Szalay, Sektionsrath Jibor Wáday, Obergespan Franz v. Beniczky, Direktor Leo Lánczay, Baron Sigmund Schöszberger, Baron Kutjehera, Kurial-Senatspräsident Alexius Verejny, der penz. Kurial-Senatspräsident Georg Ráth, Sigmund Kohner, Martin Schweiger etc. Die Einsegnungszeremonie vollzog der Innerstädter Kaplan Kirner. Der mit unzähligen prächtigen Kränzen geschmückte Sarg wurde in einem vierpännigen Leichenwagen nach dem allgemeinen Friedhof gebracht, wo die Beisetzung in der Familiengruft erfolgte.

**\* „Othlon.“** Die auf dem Museumsring Nr. 13 befindlichen Lokalitäten des neugegründeten Schriftsteller- und Journalistenklubs „Othlon“ wurden heute Vormittags 11 Uhr in solenner Weise ihrer Bestimmung übergeben. Zu der Eröffnungsfeier hatten sich in den mit Komfort und Eleganz eingerichteten Klublokalitäten circa hundert Literaten und Journalisten eingefunden, welche die Eröffnungsrede des Klubpräsidenten Eugen Rákosi mit häufigem Beifall belegten.

Der Klubpräsident sagte in seiner Rede vor Allen den Industriellen Dank, welche beinahe die ganze werthvolle Einrichtung des Klublokals unentgeltlich beigelegt haben. Diese Fabrikanten und Gewerbetreibenden sind folgende: Robert Scholz, Mathias Zellerin, die Gasgesellschaft, Brüder Egger, Heinrich Seyfert, Brüder Thonet, Jakob und Joseph Kóhny, die Neuföhler Fabrik gebogener Möbel, Theodor Löwenfeld, Andreas Héj, Joseph Bernstejn und Sohn, Joseph Kunz und Sohn, Edmund und Marzell Neuschloß, Förgó und Komp., A. Burger und Sohn, Karl Ringel, Julius Jungfer, Siegfried Tausig, Julius Kaiser, Philipp Haas und Söhne, die erste ungarische Metallwaaren- und Lampenfabrik, Wilhelm Szolnay, Ignaz Fischek, Theodor Hüttl, die Ungarische Thonwaaren-Fabrik-Altiengesellschaft, die Berndorfer Metallwaarenfabrik, S. Králik (Warenfabrik), Geschwister Rálozdi, Knopp und Steiner, G. Fischer's Nachfolger, Ludwig Grün und Komp., erste ungarische Glasfabrik-Altiengesellschaft, Joseph Ed. Niegler, die erste ungarische Kartenfabrik-Altiengesellschaft; ferner haben den Klub durch Spenden bereichert: die „Pallas“-Altiengesellschaft, Singer u. Wolfner, Heinrich Zellinek, Emil Neuschloß, Alois Engelbach, Alexander Lederer, Emerich Birnbäum, Joseph Lukács, Joseph Mann und Franz Wajler. Ueberdies drückte der Präsident dem Journalisten Moriz Gelléri, welcher die Spenden vermittelt hat, den warmen Dank der Klubmitglieder aus. In seiner Rede fortsetzend, betonte Eugen Rákosi die Wichtigkeit des neugegründeten Schriftsteller- und Journalisten-Heims und schloß mit einem warmen Wunsch für das Gedeihen desselben. Den Abschluß der Eröffnungsfeier bildete ein im „Hotel Europa“ veranstaltetes Banket, auf welchem Eugen Rákosi den ersten Toast auf die Sponsoren und auf die abwesenden Ehrenpräsidenten Grafen Albin Csáky, Max Falk und Moriz Jókai sprach. Dann toasteten: Géza Kenedi auf die jüngere Journalistengarde, Julius Horpáth und Sigmund Falk auf Eugen Rákosi, Adolf Agai auf Max Falk, Johann Hof auf den eifrigen Vereinssekretär Hugo Solder, Victor Rákosi auf Moriz Gelléri, Joseph Fekete auf Victor Rákosi, welcher in einem zweiten Toast den anwesenden griechischen Journalisten Georgios Thialios hochleben ließ, Thialios (in griechischer Rede) auf das ungarische Republikum, Emerich Farkas auf Agai etc. Nach dem Banket, welches in überaus animirter Stimmung verlaufen war, kehrte die zahlreiche Gesellschaft nach dem Klublokal zurück.

**\* Der Schlussstein des Akademiegebäudes.** Am 21. d. findet die 100. Jahreswende der Geburt des Grafen Stephan Széchenyi statt. An diesem Tage hätte die feierliche Einfügung des Schlusssteines des Akademiegebäudes stattfinden sollen, welcher in Reliefarbeit den Moment der Begründung der Akademie darstellt. Da aber der mit der Verfertigung des Schlusssteines betraute Bildhauer Barnabás Holló bis zum gegebenen Termin mit der Arbeit nicht fertig werden kann, so dürfte — nach „B.“ — die Einfügung des Schlusssteines erst gelegentlich der nächstjährigen feierlichen Jahresversammlung der Akademie stattfinden.

**\* Ausstellung der Kunstgewerbeschule.** Heute Vormittags hat die Eröffnung der Arbeitsausstellung der Zöglinge der Kunstgewerbeschule stattgefunden. Die Ausstellung, welche sehr viele schöne Kunstgegen-

stände enthält, besteht aus zwei Abtheilungen, von denen die eine in der Rosengasse Nr. 20, die andere in der Remniggasse Nr. 10 untergebracht ist. Die Ausstellung bleibt bis 21. d. geöffnet.

**\* Vbl-Statue.** Der ungarische Ingenieur- und Architektenverein schreibt einen Konturs auf den Entwurf eines Denkmals für den verstorbenen berühmten Architekten Nikolaus Vbl aus. Das Denkmal soll auf dem Plage vor dem königlichen Burggarten errichtet werden und auf circa 25,000 fl. zu stehen kommen. Die Konkurrenzentwürfe sind bis 19. Oktober 1891 beim Sekretariat des Vereines einzureichen.

**\* Die Untersuchung gegen Ferdinand Lessepé.** Aus Paris meldet man:

Seit einigen Tagen wird von Neuem in den Blättern von einer Untersuchung in der Panama-Angelegenheit gesprochen und gestern war das unwahre Gerücht verbreitet, Lessepé habe einen Selbstmord begangen. Die Untersuchung dauert aber schon seit langer Zeit, und wenn der Untersuchungsrichter die Sache jetzt wieder aufnahm, so geschah es nur, damit sie nicht verjähre. Eine Gruppe von Aktionären beschuldigt die Gesellschaft, daß die Verwaltung sich 70 Millionen Antheilsscheine angeeignet und daß sie die Hausse in den Panama-Aktien durch falsche Nachrichten künstlich aufrechterhalten habe und daß mehr Meter bezahlt erschienen, als ausgehoben wurden. Es sei allerdings peinlich, den alten Lessepé anklagen zu sollen, und die Regierung sträube sich auch dagegen; aber jener Theil der Aktionäre, welche für die Verfolgung sind, bestche auf derselben, weil sie glauben, daß die Regierung, um einen Glanz zu vermeiden, die Sache weiterführen werde. Daß der Crédit Foncier mit irgendwelcher Finanzgruppe die Arbeiten weiterführen wolle, wird dementirt; der Direktor des Crédit Foncier erklärt sich zum Eingreifen erst für den Fall bereit, daß er von der Regierung hierzu den formellen Auftrag bekommt. Lessepé ist durch die über ihn verbreiteten Gerüchte sehr niedergeschlagen; dagegen behauptet sein Sohn, die Untersuchung sei ihm sehr willkommen, denn sie werde darthun, wie die Verwaltung das Interesse ihrer Klienten stets im Auge gehabt habe.

**\* Personalnachricht.** Der Holzindustrielle und Gutsbesitzer Dr. Emil Baiersdorf v. Erdős hat sich mit Fräulein Regina Wolff verlobt.

**\* Allgemeine Arbeiterversammlung.** Heute Nachmittags fand in den Lokalitäten der alten Schießstätte die „freie sozialdemokratische Arbeiterversammlung“ statt, zu welcher sich etwa 600 Theilnehmer eingefunden hatten. Die Versammlung, bei welcher Stadthauptmann Hugo Hudny als behördlicher Vertreter fungirte, nahm im Großen und Ganzen einen ruhigen Verlauf.

Mitteltst Affikamation wurden Joseph Ferenczy und Béla Gombojy in das Präsidium, Kiss und Diósjy zu Schriftführern berufen. Vor Übergang zur Tagesordnung wurden die aus Arad, Schäßburg, Fünfkirchen, Preßburg, Ugram, Erlau, Klauenburg, Dömös, Marosvárhely, Satoralja-Ujhely, Bercecs, Szerb-Ujhely, Kronstadt, Pancsova und Temesvár eingelangten Glückwunschtelegramme zur Verlesung gebracht, worauf Jakob Kürschner zum ersten Punkte des Verhandlungsprogrammes: „Die Forderungen der Arbeiter“ das Wort ergriff. Er erörterte die Forderungen der Arbeiter sowohl in wirtschaftlicher als auch in politischer Beziehung. Redner betont, daß der Arbeiter heute außerhalb aller Gesetze steht, er habe nicht den ihm rechtlich zustehenden Genuß seiner Arbeit, weil die Arbeitsverhältnisse ungesund und ungünstig sind. Die Zeiten werden sich, müssen sich jedoch ändern und dann werde Alles anders werden. Redner erinnert an die Errungenschaften der französischen Revolution. Eine einzige Nacht habe damals die Gleichstellung aller Stände zu Wege gebracht. Redner ist gegen jeden Strike. Gesetze, gute Gesetze müssen den Arbeitern helfen, alle Privatverträge seien illusorisch und zwecklos, insofern keine Arbeiterchutzgesetze geschaffen werden. Von 448 Abgeordneten sei kein einziger ein Freund der Arbeiter. Redner summiert schließlich seine Forderungen in: allgemeines Wahlrecht, freies Versammlungsrecht, Pressefreiheit, achtstündige Arbeitszeit, wöchentlich 36stündige Ruhe, Abschaffung der Nachtarbeit, Regelung der Kinder- und Frauenarbeit und Krankenunterstützung. Dies Alles werde, müsse auf ruhige, geistliche Weise angestrebt und auch erreicht werden. Die Ausführungen Kürschner's wurden von Paul Engelmann in ziemlich leidenschaftlicher Weise deutsch wiederholt, worauf zum zweiten Punkte der Tagesordnung: „Aber die Presse“, Dr. Sigmund Csillag, das Wort ergriff. Redner sprach in derart erregter Weise gegen einzelne Blätter, daß ihm zuweilen die Stimme zu versagen drohte. Auch die Ausführungen dieses Redners wurden durch Paul Engelmann in wörtlich noch geschäffigerer Form deutsch verdolmetscht. Nachdem Eugen Steiner, Karl Madarás, Solteš, Mathias Sailing, Joseph Procl, Joseph Szabó, Ignaz Wagner gesprochen, wurde ein zehngliedriges Komitee ernannt mit dem Auftrage, über die Modalitäten der Gründung eines Arbeiter-Tagblattes zu berathen. Der behördliche Vertreter Stadthauptmann Hudny sah sich bei den Ausführungen Szabó's veranlaßt, dieselben, weil er über das behördlich genehmigte Programm hinausging, zur Ordnung zu rufen. Die Versammlung schloß nach mehr als vierstündiger Dauer um halb 8 Uhr Abends.

**\* Verhütete Gefängnisrevolte in Preßburg.** Zu der bereits berichteten Preßburger Gefängnis-Affaire werden uns noch folgende interessante Einzelheiten berichtet:

Der im Gefängniß internirt gewesene Sträfling Karl Machalek, ein abgefeimter Strafanstaltsbruder, hefte den abenteuerlichen Plan aus, sich und seine Schicksalsgenossen gewaltsam zu befreien. Zu diesem Behufe waren bereits unter die Gefangenen sämtliche Rollen beiseits vertheilt. Als Zeitpunkt der Revolte wurde die

Mittagsstunde festgesetzt, wo sowohl der Inspektor als auch der Oberwärtler und Profos beim Essen sind und nur ein Wächter beim Ausgange Wache steht. Auf ein Zeichen Machalek's sollten zwei Häftlinge die Thüren, die zur Wohnung des Inspektors und zu jener des Profosen führen, abschließen, zwei Andere hätten dann die Wache mit einer ihr über den Kopf geworfenen Decke zu ersticken und so unschädlich zu machen gehabt. Solchermaßen wäre das Gefängniß in ihrer Gewalt gewesen. Die Sträflinge hätten sich dann mit Waffen versehen, hätten den Inspektor und Profosen getödtet, und schließlich mit Hilfe der Schlüssel zu Civilleidern gekommen und ausgebrochen. Die Aufregung, in welcher sich die Häftlinge befanden und der Umstand, daß einige von ihnen doch so vernünftig waren, an dem Erfolge des Streiches zu zweifeln, sowie die Backsamkeit der Verwaltung hatten zur Folge, daß die Sache aufkam. Der Anführer Machalek wurde laut Disziplinardisziplin bestraft, und rächte sich dann über seiner Freilassung damit, daß er bei der Polizei über die Behandlung der Häftlinge im Preßburger Gefängnisse allerlei Lügen angab.

**\* Lebensrettung.** Aus Großwardein schreibt man uns unterm Gestrigen: Oberleutnant Peter Bedrinßky des hier stationirten 37. Infanterieregiments hat heute 11 Uhr Vormittags einen in der Kórs sein Leben endenwollenden 54 Jahre alten Mann gerettet. Er sprang in voller Montur in die Fluthen der Kórs und vollbrachte glücklich seine tapfere That.

**\* Siram S. Mazim's Flugmaschine.** Aus dem Vereinigten Staaten von Nordamerika wird dem „E.“ geschrieben, daß der Erfinder der Repetirfanone, Siram S. Mazim, eine Flugmaschine erfunden habe, welche sich bereits auf dem Wege nach England befindet, wo sie einer sachmännlichen Probe unterzogen wird. Die Maschine sieht einem riesigen Seidenbrachen ähnlich, an welchen die Brücke mit Maschinen und einer Triebschraube zu hängen kommen. Der Erfinder glaubt, daß die Maschine per Stunde einen Weg von hundert englischen Meilen zurückzulegen im Stande sein werde. Die Maschine soll, seiner Ansicht nach, zur vollständigen Reform des Kriegswesens berufen sein.

**\* Grabmal-Enthüllung.** Im Kerepser Friedhofe fand heute die Enthüllung des Grabmals des einstigen Oberkommandanten der Mühlen-Feuerwehr Béla Beiman statt. Zur Enthüllungsfeier hatten sich sämtliche Feuerwehren der Hauptstadt eingefunden. Die Feuerwehroberkommandanten Ernst Bárány und Eugen Bösch hielten Reden.

**\* Schlußprüfung.** In den Knabenkolen der Pester isr. Religionsgemeinde (Pfeifergasse 12 und Feldgasse 50) finden die Schlußprüfungen am 17., 18. und 19. d., jedesmal von 8—12 Uhr, statt, und zwar am 17. in den I. und II. Klassen, am 18. in den III. und IV. Klassen, am 19. in der V. und VI. Klasse. Die Prüfungen beider Schulen werden in den Lokalitäten der Knabenschule (Pfeifergasse 12) stattfinden.

**\* Zvioten-Prüfung.** In der J. Frim'schen Zviotenanstalt (1. Bezirk, Alkotásgasse) fanden heute die Schlußprüfungen statt. Denselben wohnten Schlußprüfer Dr. Szénáffy, Repräsentant Ujházy und ein zahlreiches Publikum bei. Direktor Frim geleitete die Gäste zunächst in den Kindergarten, wo die Handarbeiten besichtigt wurden, dann fand unter Leitung der Lehrerin Witwe Wilhelm Kiss, geb. Emma Frim, die Prüfung der Kleinen, die der Döbüt des Lehrers J. Hirschler unterstehenden niederen Stufe und zuletzt unter Leitung des Lehrers Béla Piláty die Prüfung der höheren Stufe statt. Nach beendeter Prüfung folgten gelungene Freiübungen. Die Resultate boten einen glänzenden Beweis von der Leistungsfähigkeit dieser humanitären Anstalt.

**\* Ein Lottogewinn.** Aus Wien wird gemeldet: Vorgefemern Mittags erschien in der Lottokollektur auf dem Franziskanerplaz ein den besseren Ständen angehöriger Herr mit den Worten: „Zweihundert Gulden für die Nummer 26 auf den ersten Ruf in der nächsten Wiener Ziehung.“ Der Herr legte zwei Stücken Geld auf das Pult, erhielt den Kassenkonto und verließ schweigend das Lokal. Bei den Lottokollektantinnen rief dieser ganze Vorgang kein besonderes Erstaunen hervor, weil ähnliche und noch weit höhere Sätze häufig in Kollekturen der inneren Stadt erlegt werden. Heute Mittags fand nun die Wiener Ziehung statt, und als erste Nummer wurde in der That 26 gezogen. Der glückliche Spieler gewinnt somit eine Summe von 11480 fl. Der Gewinn „auf den Ruf“ beträgt nämlich nach Abzug der Steuergebühren etwas mehr als das 5fache des Einflages. Der glückliche Gewinner hat sich bis heute Abends wegen Behebung der Gewinnsumme noch nicht gemeldet. Man kennt den Namen des betreffenden Herrn nicht, doch glaubt man, daß er schon öfters in der Kollektur erschienen sei und vor zwei Jahren einen größeren Treffer gemacht habe.

**\* Polizeinachrichten.** Durch bisher unbekanntes Thäter wurde die Wohnung des Emerich Walthér, Kerepserstraße 1, 3. Stock, mittelst Nachschlüssels geöffnet, fünf Kästen erbrochen und beraubt. — Gleichfalls bisher unbekanntes Thäter drangen heute Nachts durch ein offenes Fenster in die Parterrenwohnung der Delikatessenhändler Martin Marits und Johann Delats, Eihengasse Nr. 7, und stahlen dort Gegenstände im Werthe von über hundert Gulden. — Auf der Andrássystraße wurde heute die Arbeiterin Katharina Draček von dem Sodawasserwagen des Joseph Rattovits überfahren und schwer verletzt ins Krankenhaus transportirt.

**\* Das Wetter in Europa.** Die Sonne kämpft in den letzten Tagen einen harten Kampf mit Wind und Wetter. Spüren wir in den Niederungen schon

diese Unbilden der Witterung ganz bedeutend, so er-
reichen dieselben in den Bergen ein für den Sommer-

\* Ein Sonderling der merkwürdigsten Art
wurde dieser Tage zu Köln in der Person des
verstorbenen Martin Lemm zu Grabe getragen.

\* Druckfehler-Berichtigung. Das Schlagwort
der ersten Notiz in der städtischen Rubrik unserer jüngsten

\* Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen
Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 13.

Die Frage, wie man die Lebenskräfte solcher
Kranken erhalten kann, welche auch die geringste

Theater, Kunst und Literatur.

\* (Prüfungskonzert.) In der kön. Lande-
s-Musikakademie fand heute eine Produktion von
Arbeiten der Kompositionsschüler statt, deren respektables

Scherzo" für Streichorchester zeigte Ladislaus Kun-
nebst Originalität der Erfindung ein bemerkenswerthes

\* Felsöbiróságaink elvi határo-
zatai" (Dezisionen unserer Obergerichte). Zusammen-
gestellt von Dr. Deßler Márkus. Sieben ist der

\* Von dem verdienstvollen Quellenwerke Joseph
Szinnery's. "Magyar Irók élete és
műve" (Leben und Werke der ungarischen Schrift-

\* Unter dem Titel "Einfährige und
Dreijährige" ist soeben eine Sammlung von
recht lehrreichen Erzählungen, Skizzen und Anekdoten

\* Oskar H., König von Schweden, hat das
Werk: "Geschichte der Philosophie des Judenthums" von

\* "Elet". Die fünfte Nummer dieser jungen
Zeitschrift, welche sich in den wenigen Monaten ihres

Die Frage, wie man die Lebenskräfte solcher
Kranken erhalten kann, welche auch die geringste
Nahrung nicht vertragen, macht nicht selten ein Kopf-

Gerichtshalle.

Budapest, 14. Juni. (Eine Künstlerin.) Die
Hö. Kurie hat gestern mittelst Urtheils definitiv die

Paris, 13. Juni. (Der Melinit-Prozess.)
Heute begann vor der zehnten Kammer des Zucht-
polizeigerichts der Prozess über die sogenannte

In der unter dem Titel: "Wie man das Melinit
verkauft" erschienenen Brochüre beschuldigte Turpin
den Landwehr-Artillerie-Kapitän Tripone des Ver-

gemacht und behauptet, nicht gewußt zu haben, welchem
Zwecke sie dienen. Turpin citirt als Zeugen die Generale

Die Enquete hat zu Tage gefördert, daß jener
Zündapparat, den Tripone an Armstrong veräußerte, bloß

Andererseits berichtet die "France", welcher die
Verantwortung überlassen bleibt, im Gerichtspalais laufe

Die Verhandlung wird Montag fortgesetzt werden.

Offener Sprengsaal.

Budapest, V., nagy
korona-utca 13
(Gegründet 1868),
beginnt am 2. Juli d. J. der 48. Vorbereitungs-Kurs

Für Hausfrauen! Alle weißen und bunten
(auch für Ausstattungen), waschechte Damenkleider-

Regedeer Sauerwasser,
reinsten alkalischen Säuerling, moussirt mit jungem Wein u

Miskolcson a
„Pest városához“
czimzett szálló 1893. évi márczius hó 15-dikétől haszon

Das beliebteste vaterländische Sauerwasser
ist die
Mohaer
AGNES
Quelle.
Mit Wein genossen erweist es sich der weltberühmtesten
Süßheit. Bester Tafel- und Erfrischungsgetränk. Einest
an Kohlensäure gebaltes Sauerwasser Ungarns. Besteht
ausgezeichnete Dienste bei Verdauungsbeschwerden.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Wien, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Montagsrevue“: Im Laufe der Woche hat eine Besprechung der drei Ministerien über die wahrscheinliche Mehrforderung im Kriegsbudget stattgefunden. Die Besprechung war nur ein freier Meinungsaustausch, keine Sitzung, auch wurde kein Protokoll geführt. Die beiderseitigen Finanzminister legten dar, inwieweit sie den Wünschen der Kriegsverwaltung allenfalls entgegenkommen könnten. Die Gerüchte von der Demission des Kriegsministers entbehren jeder Begründung.

Mitte Juli beginnen in Bern Verhandlungen Oesterreich-Ungarns mit Italien wegen Abschluß eines neuen Handelsvertrages. Damit werden die deutschen Verhandlungen parallel laufen.

Wien, 14. Juni. An dem heutigen, vom Fürstbischof Grusch a veranstalteten Diner nahmen Hofwürdenträger, Minister, Vertreter von Militär- und Zivilbehörden, der Bürgermeister, Nuntius Galimberti, mehrere Kirchenfürsten und Funktionäre teil.

Wien, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) Heute fand im Arkadenhof der Universität die Enthüllung der Büste des verstorbenen Professors Hebra statt. Rektor Hartl eröffnete die Feier mit einer Ansprache, in welcher er der Witwe Hebra's für die Widmung der Büste dankte. Hierauf hielt Professor Kapoßi die Festrede.

Wien, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) In Finanzkreisen ist ernstlich das Gerücht verbreitet, die Verwaltung der Südbahn denke an Maßregeln, welche eine größere Dividende ermöglichen. Dabei sollen insbesondere die Konversion der dreiprozentigen Obligationen in vierprozentige und die Verlängerung der Amortisationsdauer ins Auge gefaßt sein.

Wien, 14. Juni. Das „Vaterland“ erklärt, die Meldung des angeblichen Austrittes von vier Abgeordneten aus Istrien und Dalmatien aus dem Hohenwart-Club und den Eintritt derselben in den Junggezeckclub sei vollständig un wahr.

Wien, 14. Juni. Der wegen Diebstahls von Baargeld und Pretorien in bedeutendem Werthe seit November v. J. von der Stadthauptmannschaft in Steina m a n g e r verfolgte Handlungsreisende Anton Spitzer, 18 Jahre alt, wurde vom dem Sicherheitsbureau der Polizeidirektion gestern hier ausverhört, verhaftet und dem Gerichtshofe eingeliefert.

Paris, 14. Juni. Der Gouverneur des Crédit Foncier, Christofle, konferierte mit Monchicourt, dem Liquidator der Panama-Gesellschaft, bezüglich der Konstituierung einer Gruppe von Finanzinstituten behufs Weiterführung der Panama-Arbeit. Wie verlautet, sei die Konstituierung gesichert, werde jedoch offiziell erst nach dem 20. Juni erfolgen, wenn die Debatte über die Panama-Affaire in der Kammer stattgefunden hat.

Shon, 14. Juni. Die Bediensteten der Tramway haben den Strike beschlossen und Maßregeln getroffen, um das Ausfahren der Wagen aus den Remisen zu verhindern. Dem gestrigen Beschluß der Tramway-Bediensteten entsprechend, ist heute Früh kein Tramwaywaggon aus den Remisen ausgefahren.

Bern, 14. Juni. Bei Mönchstein, einer Station der Linie Basel-Delsberg der Jura-Simplon-Bahn stürzte die über die Bruch führende Eisenbahnbrücke in dem Augenblicke ein, als ein Personenzug über dieselbe fuhr. Der Zug stürzte in den Fluß. Man befürchtet, daß bei dem Unglücksfalle viele Personen theils getödtet, theils verwundet wurden.

Petersburg, 14. Juni. Der Großfürst Thronfolger verließ am 12. d. Chabarowka und fährt mittelst Dampfschiffes den Amurstrom aufwärts.

Konstantinopel, 14. Juni. Der deutsche Botschafter Adowich ließ sich von dem Maschinenmeister Freudinger in ausführlicher Weise über die Affaire in Tscherkesskidi Bericht erstatten und befehlt denselben in Therapia zum Frühstuck.

Konstantinopel, 14. Juni. Seit gestern ist hier an ersten Stellen das Gerücht von einem Aufstande in Yemen (Arabien) verbreitet. Bisher ist nichts Sicheres festgestellt. Wie man allgemein glaubt, habe sich ein im Sidz-Balaste abgehaltener erweiterter Ministerath mit dieser Frage beschäftigt.

Buenos-Ayres, 14. Juni. Nach einer neuerlichen Prüfung des bezüglichen Gesekentwurfes beschloß der Senat, daß das ursprünglich auf sechs Monate bewilligte Moratorium für die in Gold und Silber fälligen Zahlungen auf drei Monate eingeführt werden soll.

Mexiko, 14. Juni. Der frühere Vertreter Mexikos in London, Benito Gomez Farias, wurde an Stelle Dublans zum Finanzminister ernannt.

Wien, 13. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli Nm. 23.40, per November Nm. 22.30. — Roggen per Juli Nm. 20.60, per November Nm. 19.50. — Rüböl loco Nm. —, per Oktober Nm. 62.80 per 100 Kilo.

Newyork, 13. Juni. Petroleum in Newyork, Type live Certif. 6.85, in Philadelphia 7.10, Mehl loco 4.50, rother Weizen loco 109%, per Juni 107%, per Juli 105%, per Dezember 102%, Getreidefracht 2., Mais per Juli 61%.

Der Kapitalist.

Budapest, 14. Juni.

(Die Raab-Debnburg-Gbenfurter Eisenbahn) hielt heute unter dem Vorsitz des Direktionsmitgliedes Dr. Eugen Kunz ihre ordentliche Generalversammlung. Der Präses konstatierte die ordnungsmäßige Einberufung und Beschlußfähigkeit der Generalversammlung. Nach Verlesung des Direktionsberichtes, welchen wir in unserer Nummer vom 9. Juni im Auszuge mitgetheilt haben, und jener des Aufsichtsrathsberichtes wurde beschlossen, von dem vom Betriebsüberschuß per 395,475 fl. 75 kr. nach Verzinsung und Amortisation der Prioritäten, nach Abzug der Zinsen im Kontokorrent und nach den vorgenommenen Abschreibungen verbleibenden Reingewinn von 78,494 fl. 55 kr. fünf Prozent, d. i. 3924 fl. 73 kr. zur Dotirung des Reservefonds, 37,528 fl. zur Einlösung des am 1. Juli fälligen Aktiencoupons mit 8 fl. zu verwenden und den Rest von 37,041 fl. 82 kr. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Direktion erhält ferner die Vollmacht, von der im Sinne des Generalversammlungsbeschlusses vom 22. Juni 1889 emittirten Anleihe von 1 Million Goldgulden zur Bestreitung der im Jahre 1890 bereits ausgeführten, theils noch in Ausführung begriffenen Bauten und Investitionen einen Betrag von 722,000 fl. verwenden zu dürfen. Die Generalversammlung genehmigte sämtliche Anträge der Direktion. Schließlich fand die Wahl der Direktion und des Aufsichtsrathes statt und wurden gewählt: in die Direktion: B. Dufang, geheimer Regierungsrath in Berlin, Dr. Eugen Kunz, Rakosky, Kuczynski, Adolf Fenyvesy und Alexander Sarvasy; in den Aufsichtsrath: Lates, Spira, Lotis und Moriz Schwarzenberg.

(Eisenbahn Szegedo-Moskar.) Aus Szegedo wird geschrieben: Spätestens in den ersten Tagen des August wird die neue Bahnlinie Szegedo-Moskar in einer Länge von 134 Kilometern dem Verkehr übergeben und auf diese Weise Szegedo direkt mit der Abria in Verbindung gebracht werden, da die Linie Moskar-Merkowich (43 Kilometer Länge) bereits seit Jahren in Betrieb steht. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Verbindung der Landeshauptstadt mit dem Meere ist eine hervorragende und wird voraussichtlich große Veränderungen mit günstigem Resultate für den allgemeinen Stand des Landes hervorruhen.

(Das Steigen der Südbahnaktien.) In den letzten Tagen sind die Aktien der Südbahn bedeutend gestiegen; man wollte an der Börse wissen, daß der ungarische Handelsminister sich mit der Absicht trage, auch die ungarischen Linien der Südbahn zu verstaatlichen. Wir haben schon vor einiger Zeit auf die außerordentlichen Schwierigkeiten hingewiesen, die sich einer solchen Absicht entgegenstellen würden. Heute trifft aus Berlin eine andere Meldung ein, die weniger unwahrscheinlich klingt; es soll sich nämlich um eine Konversion der dreiprozentigen Südbahn-Prioritäten handeln. Angeblich will man die Amortisationsfrist jener dreiprozentigen Obligationen, welche im Jahre 1949, beziehungsweise 1954 abläuft, bis zum Ende der Konversion, d. i. bis zum Jahre 1968, erstrecken. Nachdem der Nominalbetrag der in diese Kategorie fallenden Titres sich mit circa 1890 Millionen Francs beziffert, ist es klar, daß durch die Stinauschiebung der Amortisation sehr bedeutende Summen verfügbar würden. Die Konversion könnte jedoch nur eine freiwillige sein, und darin liegt eben mit Rücksicht auf die Höhe des in Betracht kommenden Kapitals die Schwierigkeit der Sache.

(Kronstädter Bergbau- und Hütten-Aktien-Verein.) Der Wiener Bankverein hat bei der Wiener Börseanmer das Gesuch um Kotirung der Aktien des Kronstädter Bergbau- und Hütten-Aktien-Vereins in Budapest überreicht. Diese Gesellschaft besitzt ein Aktienkapital von vier Millionen Gulden in 20,000 Aktien zu 200 fl., welche sich derzeit zum größten Theile im Besitze eines Syndikats befinden, das vom Wiener Bankverein geleitet wird. Es soll die Absicht bestehen, diese Aktien noch im Laufe des Monats Juni auf den Markt zu bringen.

(Wiener Waarenbörse.) Die amtlichen Waarenkurse vom 13. Juni lauten: Zucker: Rohzucker, stetig, per Juni Frachtbasis Aufsig 16 fl. 52 1/2 kr. G., 16 fl. 60 kr. W.; detto per Juni ab Wien-Wien 15 fl. 55 kr. G., 15 fl. 60 kr. W.; Raffinade, Prima, ruhig, prompt ab Wien 32 fl. G., 32 fl. 50 kr. W.; Sekunda 31 fl. 75 kr. G., 32 fl. W.; Würfelzucker, Prima, ruhig, prompt ab Wien 33 fl. — kr. G., 33 fl. 50 kr. W.; Spiritus ruhig, prompt kontingent ab Wien 20 fl. 37 1/2 kr. G., 21 fl. 25 kr. W. — Rüböl sehr fest, prompt ab Wien 39 fl. 50 kr. G., 40 fl. 50 kr. W. per 100 Kilogramm. — Leinöl ruhig, englisches, prompt ab Wien 33 fl. 50 kr. G., 34 fl. W. per 100 Kilogramm. — Deliaaten ruhig; Kohireps per August-September ab Wien 16 fl. 20 kr. G., 16 fl. 30 kr. W. per 100 Kilogramm. — Petroleum ruhig; incl. Floridsdorfer Type blank prompt und per Herbst ab Wien 18 fl. 50 kr. G., 18 fl. 75 kr. W.; wasserhell 19 fl. 75 G., 20 fl. W. — Fettwaaren matt, Schweinefett, inländisches, inklusive Fab, prompt, erste Kosten ab Wien 50 fl. 50 kr. G., 51 fl. — kr. W. Speck, weiß, exklusive Packung, erste Kosten ab Wien

42 fl. 50 kr. G., 43 fl. — kr. W.; Unschlitt, Muschinit, prompt erste Kosten, ab Wien 32 fl. G., 32 fl. 50 kr. W. per 100 Kilogramm. — Solonialwaaren: Kaffee fest; Santos superior, prompt ab Trieste 108 fl. G., 110 fl. W.; Santos good average 105 fl. G., 107 fl. W., detto fair average 103 fl. G., 105 fl. W., detto regular 100 fl. G., 102 fl. W.; detto ordinär 96 fl. G., 98 fl. W., Ceylon highgrown 137 fl. G., 153 fl. W., detto lowgrown 129 fl. G., 135 fl. W., Perl 150 fl. G. 157 fl. W.; Portorico 140 fl. G., 145 fl. W.; Rio Lavé 118 fl. G., 124 fl. W.; Java gelb, mittel, 128 fl. G., 136 fl. W.; Menado 142 fl. G., 152 fl. Waare.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 14. Juni. Im heutigen Sonntag-Privatverkehr war ein lebhaftes Geschäft in Südbahnaktien und wurden diese bis zu 115.25, 113.25 bis 114, Staatsbahnaktien mit 291.25, österr. Kreditaktien mit 300.50 gehandelt. In Getreide war kein Geschäft.

Korrespondenz der Redaktion.

U. S. 11, Erlau. 1. Ja, er ist es; 2. da er voraussichtlich definitiv ernannt werden wird, können Sie ruhig abschließen. — S. L., Frauenkirchen. Ihr Reglerich-Los ist am 1. Mai 1889 mit 10 fl. EM. gezogen; bis 10 Uhr Vormittags. — „U. N. 130“. 1. Geburtschein und Zuständigkeitszeugniß; 2. das Gesuch ist an den Minister des Innern zu richten und beim Stadtmagistrat einzureichen. — „Adresshefte 390,242“. 1. Nicht gezogen; 2. Komitatsstatut. — W. J., Budapest. 1. Nach dem Entwurfe der zu erlassenden Durchführungsvorordnung bis 10 Uhr Vormittags; 2. wenn die Verordnung nicht eine Ausnahme gestattet wird, nur bis 10 Uhr. — G. K., M o d o r. Es kann geschehen, wenn der Vater zustimmt. Durch die Ernennung erlangt er die Großjährigkeit nicht; er muß entweder das vorgeschriebene Alter erreicht, oder die Altersnachfrist im Wege der Vormundschaftsbehörde erhalten haben. — J. G., K e s m a r k. Der Regent übt die erwähnten Rechte aus, übrigens ist auf einen derartigen Fall, wenigstens für eine nahe Zeit keine Aussicht vorhanden, da der König schon mit 18 Jahren majoren ist. — J. K., J o l n a. Sie sind dazu nicht berechtigt. — F. L., V r a g. Wir können Ihnen leider weder bezüglich der einen, noch bezüglich der anderen Ziffer Aufklärung erteilen. — „U. G. 7263“. 1. Ja, das Gesuch bezieht sich auch auf diese; 2. am 15. Juli l. J. — A b o n n e n t 385,531. Sie können die Probe beziehen, moher es Ihnen beliebt; die Muttergemeinde hat kein Recht zur Klage. — J. W., B u d a p e s t. Das Ministerium ist zum Ankaufe berechtigt, eine andere Frage ist es aber, ob es die Sache des Ankaufes werth finden wird, denn ein Zwang besteht begrifflicher Weise nicht. — S. W., G s a b - R e n d e k. Bis 10 Uhr Vormittags werden alle Geschäfte offen sein dürfen, ohne Rücksicht darauf, was die Besitzer derselben bisher gethan haben. — A. J., B a d u. Sie dürfen dies nur dann thun, wenn Sie von der Finanzdirektion eine entsprechende Lizenz besitzen. — B. K., K a t l o z. Sie können Ihr Projekt ausführen, nur müssen Sie es der Kultusgemeinde anzeigen und von der Anzeige an gerechnet noch drei Jahre lang die Beiträge zahlen, dann aber können Sie sich welcher Kultusgemeinde immer anschließen. — J. B., K o m o r n. Sie haben im Grunde recht, aber das ändert an der Vorschrift und an der Befolgungspflicht nichts. — A. R., G e r a n. Wohnt V., Palastgasse Nr. 20. — A. St., S z a b a d k. Unseres Wissens nur Holland, und zwar für Java; das Anerbieten kam an das k. k. Kriegsministerium gerichtet werden. — E. D., K a l a c s a. So weit zurück reichen die Daten jenes Almanachs nicht. — M. J., S z a f r e g e n. Für Bivalvenbahnen gilt der Zonenarif nicht und für die Arad-Temeswärer Bahn wird er erst am 1. Januar 1892 in Kraft treten; bis dahin gilt der bisherige Tarif. — Alter Abonnent, T o k k o m l o s. 1. In allen, selbst den kleinsten Ortschaften; 2. sie bleiben offen, doch dürfen nur Tabak und Cigarren verkauft werden; 3. nur bis 16 Uhr Vormittags; 4. von dieser Stunde bis Montag 6 Uhr Morgens muß die Ruhe gehalten werden. — R. K., F ü n f k i r c h e n. 1. Ist in dieser Form stempel-pflichtig, weil auch Caffe und Hausnummer angegeben ist. 2. Eigentümer des Gebäudes ist Wilhelm Emmerling. — A. W., M u n k a c s. Es kann geschehen; eine Taxe muß gezahlt werden, doch ist uns die Höhe derselben nicht bekannt; kein Nachsch. — S. G., K a g y J o k a. Wiederholen Sie Ihre Anfrage. — B. W., B a n l a k. Privatpraxis darf ausgeübt werden, soweit dadurch die amtlichen Angeben keinen Nachtheil erleiden; so lautet der Gesekentwurf. Am 1. Januar 1892. — J. G., G e r e z e. Sie können in dieser Angelegenheit ein Gesuch an das Regimentskommando richten, doch ist es sehr fraglich, ob man Ihrer Bitte entsprechen wird; übrigens werden Sie nicht in „einer“ sondern in „einer“ Instanz eintreten. — „Großtrafik T. 1“. Er ist hiezu nur dann verpflichtet, wenn an der Aufgab- und auch an der Abgabestation Nachdienst eingeführt ist; 2. Sie dürfen nach 10 Uhr nicht als Tabak und Cigarren verkaufen; es hängt von der Finanzdirektion ab, ob Sie Ihnen das Sperren gestatten will. — H o f f n u n g N. Wenn Sie nicht erwerbsunfähig sind, nützt die Reklamation nichts, die Großmutter aber hat unter den von Ihnen angegebenen Verhältnissen keine Berechtigung zum Reklamiren. — „W. N. 82“. 1. Da hat die Genossenschaft nichts dreinzureden, die Verordnung wird amtlich veröffentlicht werden und dann hat sich Jeder darnach zu richten; 2. die Feiertage nicht, sondern nur die Sonntage; 3. über diese Detailfragen können wir Ihnen, so lange die Verordnung nicht erlassen ist, keine Auskunft erteilen. — H. W., S c h l a t n i n g. Um 10 Uhr Vormittags muß geperert werden. — Nr. 394,316 R. P. Ja, er darf in diesen Quantitäten verkaufen, ohne die Schanksteuer zu zahlen, und braucht hiezu kein Recht. — Sternzeichen. Wenn die Konsumsteuer an Ihrem Wohnorte verpacktet ist, haben Sie die Steuer dem Pächter zu entrichten; die Anmeldung des bezogenen Quantums muß noch vor dessen

Ankunft beim Pächter angemeldet werden; die Zahlung hat sofort nach der Ankunft zu erfolgen, doch kann ihnen der Pächter, wenn er will, auch Kredit gewähren. Die Finanzorgane waren vermuthlich auf Eruchen des Pächters bei ihnen und mit Recht, denn es scheint, daß Sie nicht angemeldet haben. — S. St., Vichodna. 1. Nicht wann immer, sondern am 1. Oktober muß er eintreten; 2. wer das Freiwilligenjahr auf eigene Kosten macht, erhält nichts, dagegen aber Derjenige, der die Begünstigung erhebt, auf Staatskosten dienen zu dürfen. — J. P., Csáktornya. Sie irren; es muß in diesem Falle gezahlt werden. — Ph. W., Rosenbergr. Ihr 1864er Los S. 1513 Nr. 8 ist am 1. Dezember 1885 mit 200 fl. gezogen. — E. K., Voprada. Ihr Rudolf-Los S. 271 Nr. 26 ist am 1. Oktober 1889 mit 12 fl., die anderen Lose sind nicht gezogen. — M. R., Neuhäusel. Lombard bedeutet die Bezeichnung von Effekten, unter Lombarden versteht man nach dem an der Börse eingebürgerten Ausdruck Südbahnaktien. — E. F. in B. Die Gesellschaft besteht schon lange und gilt als solid; auf derartige ausführliche Referenzen, wie Sie wünschen, lassen wir uns nicht ein. — F. K. in B. Ihr Mailänder 10 Lire-Los S. 5243 Nr. 54 ist am 15. März 1890 mit 10 Lire, die anderen Lose sind nicht gezogen. — R. B. rösmezer Spar- und Kreditbank. Ihr ungarisches Prämien-Los S. 2063 Nr. 13 ist am 15. April 1888 mit 148 fl., die anderen Lose sind nicht gezogen. — W. 101, Zombor. Sie müssen das Amortisationsverfahren einleiten, worüber Ihnen ein Advokat nähere Auskunft ertheilen wird. — Dr. S., Munkacs. Ad 1. Nein. Ad 2. Kronprinzgasse Nr. 10. — Abonnent, Galgóc. Wenn laut den vorangehenden Verhandlungen die Reisekosten von dem Gehilfen später zurückersetzt werden müssen, ja; sonst nicht. — F. L., Csánád-Palota. Wir können Ihrem Wunsch nicht entsprechen, da wir Aufträgen prinzipiell nicht

nachkommen. — R. S., Kis-Salló. Für Ihr freundliches Schreiben unseren verbindlichsten Dank. Wie Sie wohl sehen, thun wir unser Möglichstes, doch ist in diesem Falle die Presse ganz ohnmächtig, da in dieser Frage ganz andere Faktoren dreinzureden hätten. — Néptanító, Szered. Nur unsere Administration kann Ihnen die gewünschte Aufklärung ertheilen. — J. U., Mohács. Ad 1. Ohne weitere Auseinandersetzungen können wir diese Frage nicht beantworten; wenden Sie sich an einen Advokaten. Ad 2. Es ist nicht ganz in Ordnung, aber statthaft ist es doch. — G. K. 38. Gewiß ist es eine Beleidigung und auch strafbar. Strafausmaß 500 Gulden als Maximum. — „Tochter eines treuen Abonnenten.“ Wir können leider nicht helfen, höchstens ein Arzt oder eine Heirath. — „Zola“, Kaschau. Paris genügt. — R. Fr., Nyiregyháza. Für Ihre Freundlichkeit unseren Dank. Doch können wir derartige Listen nicht veröffentlichen, da wir sonst jeden Tag wenigstens fünfzig geben müßten, und das geht nicht. — K. K., Pábtó. Der fragliche Titel ist im Ungarischen bei einer Dame absolut nicht anwendbar. Man soll in diesem Falle — wenn kein höherer Titel zu geben ist — einfach T. cz. urhölgynek oder k. a. nak schreiben. — M. B., Gyöngyös. Der Roman ist in unserem Blatte erschienen, ist aber in Buchform nicht erhältlich. Die Verfasserin will anonym bleiben. — J. J. Z., Galgóc. Wenn der Mietvertrag nicht intabulirt ist, müssen Sie, wenn der neue Hausherr es wünscht, ausziehen, unbeschadet Ihrer Regreßrechte gegen denselben Hausherrn. — J. St., Kun-szt.: Miklós. In Prozeßangelegenheiten können und dürfen wir keinen Rath ertheilen. Sie müssen sich an einen Advokaten wenden. — S. B., Erlau. Der betreffende Wein hat seinen Namen von seinem Aussehen (Farbe). Ungarisch heißt man ihn ebenso. — „Alter Abonnent“, Cseries. Jede Buchhandlung besorgt Ihnen das gewünschte Werk. 2. Aus technischen Gründen. — „Arad megye 1859.“ 1. Ihr ungarisches Prämien-

Los S. 1889 Nr. 1 ist am 15. April 1889 mit 148 fl., das ungarische Kreuz-Los S. 6692 Nr. 68 in der Amortisationsziehung, die anderen Lose sind nicht gezogen. 2. Am 7. April war keine Lottoziehung. 3. Wenn der Vertrag ausdrücklich auf ein Jahr lautet, kann Niemand dagegen eine Einwendung machen. 4. Wir kennen kein Gesetz und keine Verordnung, wodurch der gemeinschaftliche Kauf verboten und das Publikum unbedingt verpflichtet wäre, sich von den Fleischhauern brandzuschützen zu lassen, daß sie gleich von Gewissenszwang reden, ist unberechtigt, die Verzehrungssteuer muß natürlich gezahlt werden. — Sch. L., Raab. Der Handelsminister am Donnerstag, 2 Uhr, der Finanzminister am Dienstag, 2 Uhr Nachmittags. — S. M., Nagylak. Monopolaritel müssen den ganzen Tag über verkauft werden. — S. L., Bradiste. Nach unserer Auffassung sind derartige Schriftstücke stempelfrei. Die Lose der nachstehenden Ein-sender von Losanfragen sind nicht gezogen: Café Sabarin, Steinamanger, — M. G., Kamjonka, — M. K., Nagy-Dobed, — M., Jánosháza, — Merkur Nr. 9, Darázs, — K. J., Pálfa, — M., Hermannstadt, — Abonnent, Facset, — M. B., Siofok, — neuer Abonnent, Somogy, — S. D., Trzymiech, — M. J., Szepes-Báralja, — R. F., Boglár, — Neugiriger, Preßburg, — Dr. L. St., Szegedin, — alter Abonnent, Großwardein, — M. R., Preßburg, — 396876, Kcs, — D. K., Nádbegh, — M. K., N. Dobed, — D. K., M. S. H. St., — B. A., Léva, — L., Rutiffa, — M., S. M. B. Jár hely. Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bechth. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgesellschaft.

**Nemzeti színház.**  
Az utolsó szerelem.  
Vígjáték 5 felvon. Irta Dóczy. Lajos magyar király Gyenes Ersebet, neje Lendvayné Druegh Mária Maróthy Bubek, nádor Körösmeyzel Laczó Apor István Pálfi Lóó Hetényi Duzsi Nagy I. Tóth Lőrincz Gabányi Simon mestor Mátrai Szerdai Latabár Barbo Pantalone Császár Carrara Ferencz Egressv Ceco, Ba Mihály Catharina, leánya Féli Anselma Pátoai Contarini Pintér Dandolo Tóth  
Kezdete fél 8 órákor.

**Népszínház.**  
Sötét titok.  
Látványos angol dráma dalokkal, 4 szakaszban, 10 képpen Irta John Douglass. Norton James Szabó A. Mary) leánya Lukács J. Nolly) Csongori Douglas Edward Szirmai Brooke Horváth Mistress Webster Csatai Venus Béni I. Murray) Esri) Charley) naplopót) Beek) Németh Podlupia Ujvári Vendégloó Tollagi Pgy ur Szilágyi Norton Jónás Lubinszky Norton István Pollinus Mr. Loates Hunyadi Az öreg Klinkerik Kassai  
Kezdete 7 órákor.

Altmaier Ignác Solymosi Ludmilla Klárné Rosen Emma Pivári Lieben Eliz Kézdi Stahl Anna Gellei  
Kezdete fél 8 órákor.  
**Városligeti szinkór**  
A fenegyerekek (Gigerlik.)  
Bohózat 4 felvonásban. Róka Andorffy Rósi Osillag Romvári Polgár Niki Balogh Mikl Góth Wili Ostki Gabi Feld M. Schlesinger Hosszu Punschker Páspóky Szjasné Horányi Kárnia Fekerti Idegen nő Bernói Julcsa Dermői Maresa Várnai  
Kezdete 7 órákor.

**Budai szinkór**  
A Krisztinavárosban.  
A koldusdiák.  
Operette 3 felvonásban. Irák Zell és Genés R. Forditnikák Evra L. és Fáy J. B. la. Benéjét szerette Millócker. Palmatic a grófnő Kantay Laura Ledo'sky Bronislava) leánya Hevesy Jan Janiczky Kassay Rimanozsky Simon Németh Ollendorf ezredes Kovács Wang-neimörnagy Bognár Henricz százados Dérv Schweinitz Szentos Rochoy, hadnagy Keleit Michlhofer Petrik  
Kezdete 7 órákor.

**Erstes hauptstädtisches Sommer-Orpheum,**  
Grosse Feldgasse 17.  
Heute letzte Auftreten des **Mr. V. Jean de Henau,** des besten Oelgemälde-Schnellmalers, u. zw. nicht mit den Händen, sondern mit den Füßen. Ferner Auftreten des **Dr. Jean Boisset-Farras** mit seinen vorzüglich dressirten Wagnon-Hündchen; **Frl. Mascha Danilowna,** russische Sängerin; **Frl. Joie Diaz,** dänisch-deutsche Chansonette; **Frl. Bajza Aranka,** ungarische Sängerin. Ferner: Große elektrische Demonstrationen, dirigirt von **Mikl. Mand Irving,** der ausgezeichneten Electric-Pantomimisten **Serani-Truppe;** des **Mr. P. Garbey,** Fuß-Guilibrist; **Berch & Ella,** Drahtseil-Gangler; der **Centrique-Sängerin Frl. Cécile Carola** und des Gesangsleiters **Ferdinand Rüd.** Heute zum letzten Male die urkomische Parodie „Ein Akt im Circus.“ Morgen, den 16. Juni: Erstes Auftreten der renommirten **Mademoiselle Diamantine Marcial,** französische Centrique-Sängerin. Ferner zum ersten Male: „Ein nasses Geheimniß“, oder: „Das finstere Dunkel.“

**Herzmann's Orpheum,**  
Hajós-uteza 13, vis-à-vis der kgl. Oper.  
Sommerlich geöffnet! Rauch- und dunstfrei!  
Ungeheuerste Attraktion! Immenser Beifall! Schauspiel allerersten Ranges.  
**Stadtwaldchen unter Wasser.**  
Große Ausstattungs-Spektakel-Komödie mit natürlichem Wasser-Effekt. Text von Armin, Musik von F. Schindler. Die Anlage des Wasserwerkes (Fontaine, Wasserfall, natürlicher Bühnenregen etc.) vom Installateur Stern Wilmos, Dekorationen aus dem Atelier C. Stadler, die neuen Kostüme vom Garderobier J. Szivinn.

**Folies Caprice,**  
Rostély-uteza 4.  
Heute:  
**Soirée bei Lewinsky.**  
Schluß der **Alabrias** Trilogie.  
Zum Schluß, auf vielseitiges Verlangen:  
**Mephisknopheles.**

**„IMPERIAL“**  
Waiquestrasse Nr. 48. 41908  
Seit Jahren nicht dagewesener Erfolg des Volksstückes von Girsch:  
Novität! Novität!  
**„Haschl Narr!“**  
Versäume keine Familie, dieses Volksstück anzuhören.  
Preise der Plätze: Logenst. 1 fl., erster Platz 50 fr., zweiter Platz 20 fr. Logenst. für Herren Offiziere 60 fr.

**„BLAUE KATZE“**  
Königs-gasse Nr. 15. 40972  
Heute:  
**Ein dunkles Geheimniß.**  
Zum Schluß:  
**Cavalleria Rusticana.**

**International. Garten,**  
VI., Vasvári Pál-gasse 4.  
Polsische Künstler-Gesellschaft.  
Heute, 15. Juni und folgende Tage:  
Auf allgemeines Verlangen Aufführung des hier so sehr beliebten historischen Ausstattungsspiels mit Tänzen in 8 Bildern:

**König David,**  
oder: Goliath, der Philister.  
Kapellmeister Hermann Rosenzweig.  
In Vorbereitung: „Jehuda Samachbi.“  
Ambulante und Pensionäre werden in der  
**WASSER-HEILANSTALT**  
des Dr. Ignatz Glück.  
Budapest, Stadtwaldchen-Allee Nr. 11  
das ganze Jahr hindurch aufgenommen. Preise mäßig. Behandlung streng wissenschaftlich. Massage, elektrische Kuren werden verabfolgt. Sanatorium für Nervenkrankte. Telephon. — Prospekte auf Verlangen.

**CIRKUS WULFF, Thiergarten.**  
Heute, Montag, den 15. Juni 1891, 7 1/2 Uhr Abends:  
Grosse Vorstellung.  
Auftreten der komisch-musikalischen **Clowns 4 Gebrüder Waifano,** der berühmten Kettenreiter-Athleten **Herrn Lomberg und Leitner** und Vorführung des das Eigentum des Großfuhrmanns Schön bildenden und in Folge der gemachten Wette in 8 Tagen in Freiheit dressirten **Tiegerhengstes „Hansi.“**  
Morgen, Abends 7 1/2 Uhr: Große Vorstellung.

**Dr. REMNER'S**  
**Wasserheilanstalt,**  
Budapest, VII., Valerogasse Nr. 4.  
In dieser, seit 1872 bestehenden, gründlich renovirten und mit allen Kurbehelfen der Neuzeit versehenen Anstalt werden alle in das Gebiet der **Hydrotherapie** schlagende Kuren verabfolgt. Dasselbst werden folgende Krankheiten behandelt: Alle **Nerven- und Rückenmarkskrankheiten, Lähmungen, Kopfschmerzen, Schwindel, Hypochondrie, Oysterie, Neurasthenie, nerv. Herz- und Magenkrankheiten, chron. Rheumatismen, Ischias, chron. Stuhlverstopfungen, Fetzsuch, Schreibkrampf, mangelhafte Blutzirkulation, Blutarumuth, allgemeine Schwäche u. s. w.** Ambulante und Pensionäre werden das ganze Jahr hindurch aufgenommen. Telephon. 3934.

**Börsen-**  
Gewinne  
mit geringem Kapital zu erzielen.  
Ich empfehle gegenwärtig (Lombarden)  
**Südbahn-Aktien**  
zum Ankauf, die eminent steigertüchtig sind. — Als Deckung für einen Schluß — 25 Stück Aktien genügen 300 fl. in Baarem oder in Werthpapieren.  
Börsen-Kommissionär **Krausz Mór,**  
Budapest, Waitznerboulevard 50, II. Stock.

Regimentsarzt **Dr. Anton Blan's**  
**Salbe gegen das Schwitzen der Füße,**  
der Achselhöhlen und der Handflächen, sowie auch gegen übertriebenden Schweiß!  
Die Anwendung dieses neuen, überaus gelungen zu nennenden Mittels ist eine bequeme und reinliche, die Wirkung eine schnelle, sichere und überraschende. Preis eines Tiegels nebst genauer Gebrauchsanweisung 90 fr. In Budapest in der Apotheke des Herrn Josef v. Török, Königs-gasse Nr. 12; in Temesvár bei Herrn Franz Gmmer; in Baja bei Herrn Eduard Berndorfer; in Großwardein bei Herrn Max Schönberg; in Arad in der Apotheke des Herrn Mathias Rozsnyay; in Preßburg bei dem Herrn Dr. N. Alder; in Kaschau in der Apotheke des Herrn R. Banderassek zu haben. Briefliche Aufträge wolle man stets direkt an den ausschließlich beauftragten Erzeuger: Apotheker **Paul Georgievits in Neusatz** richten. Nachdem diese Annonce nur selten erscheint, so wolle man dieselbe für den gelegentlichen Bedarf möglichst aufbewahren.

Allerlei.

(Nachspiel zum Baccarat-Prozess.) Aus London wird gemeldet: Sowohl religiöse wie radikale Gesellschaften lassen sich nicht die Gelegenheit entgehen, ihrer Entrüstung über das sündige Kartenspiel Ausdruck zu verleihen. Eine Methodistenkonferenz in Northampton fasste dieser Tage den Beschluss, eine Denkschrift aufzusetzen und in dieser das Spiel in allen Klassen der Gesellschaft und besonders in den höheren Kreisen zu verdammen. Die Schrift soll dem Unterhaus wie dem Prinzen von Wales zugestellt werden. Eine Versammlung von Baptisten in Todmorden beschloß, dem Privatsekretär des Prinzen Wales die folgende Resolution zu übermitteln: „Die Konferenz gestattet sich, die Hoffnung auszusprechen, daß angesichts des durch das Spiel veranlaßten Glends im Lande der Prinz von Wales in Zukunft Abstand nehmen wird, an dem Spiel in irgend einer Form theilzunehmen.“ In Glasgow nahm ein politisches Meeting den folgenden Beschluß an: „Die Mitglieder des liberalradikalen „Govan“-Vereines verdammen auf das Entschiedenste die Handlungsweise Albert Edwards, Prinzen von Wales, in Hinsicht auf den Baccarat-Skandal, und beantragen, daß er aufgefordert werde, seine gegenwärtige Stellung in der Armee niederzulegen. Eine Abschrift dieses Beschlusses ist Sr. Hoheit dem Prinzen von Wales, dem Herzog von Cambridge, dem Premier und Herrn Gladstone zuzustellen.“ Man hat berechnet, daß die Kosten des Prozesses, welche nach dem Urtheilsspruch der Jury von dem Kläger getragen werden müssen, sich auf 5000 Pfund

Sterling belaufen. Sir W. Gordon-Gumming trat am Dienstag Abends aus sämtlichen Klubs aus, deren Mitglied er bisher gewesen war. — Wie man aus London meldet, wird Kriegsminister Stanhope im Unterhause Namens des Prinzen von Wales erklären, daß Letzterer Gumming deshalb Stillschweigen versprochen, um seinem alten Freunde die Schwach zu eriparen. Ueberdies würde der Prinz von Wales sein Bedauern über die Vorfälle auf Crumbycroft ausdrücken.

(König Alexander in Paris.) Für den Besuch des jungen Königs von Serbien werden, wie man aus Paris schreibt, im Hotel seines Vaters, des Königs Milan, umfassende Vorkehrungen getroffen. Ein nach der Avenue du Bois de Boulogne gelegenes kleines, aber ungemein freundliches Appartement ist für den König in Stand gesetzt worden; desgleichen harren seiner ein Reitpferd, eine neue Equipage und Alles, was ein Knabenherz erfreuen kann, selbst wenn es in der Brust eines Königs schlägt. Der Pariser Aufenthalt des Königs Alexander wird übrigens nicht von langer Dauer sein. König Milan gedenkt in Wälsche mit seinem Sohne ein Seebad oder eine Gebirgsgegend aufzusuchen.

(Wie alt ist die Speisefarte?) Auf diese Frage gibt das gastronomische Fachblatt „Die Küche“ folgenden interessanten Aufschluß: Auf einem anno 1489 zu Regensburg abgehaltenen Reichstage erregte Herzog Heinrich von Braunschweig Aufsehen dadurch, daß bei dem Schmaus „ein langer zedel bei ihm auf der tafel liegen that, den er oftermal besah.“ Graf Haug von Montfort fragte den Herzog schließlich, was er so eifrig lese. „Also ließ ihn der Herzog den zedel

sehen. Darin hat ihm der Küchenmeister alle eisen und trachten in der ordnung ausgezeichnet und kommt sich demnach der Herr Herzog mit seinem eisen darnach richten und seinen appetitum uf die besten trachten sparen.“ Es wird nicht bestritten, daß Herzog Heinrich die erste Speisefarte hat auferlegen lassen, allerdings bestand dieselbe nur in einem schlichten Zettel ohne Wappen und Signette. Die „Speisefarte“ ist also eine Einrichtung, deren 400jähriges Jubiläum vor zwei Jahren lang- und klanglos passirte.

(Eine Szene in der italienischen Kammer.) Während sich gestern in der italienischen Kammer ein etwas stürmischer Zwischenfall ereignete, trat ein vierzigjähriger Mann in die Journalisten-Tribüne und warf einem Berichterstatter einen dicken Papierstoß vor die Füße mit den Worten: „Das für die Presse. In einer Stunde bin ich todt.“ Es war ein Irksünder, welcher mit Morphin einen Selbstmordversuch unternommen hatte. In das Krankenhaus überführt, konnte er noch gerettet werden.

(Nutzen des Phonographen für die Heilkunde.) Auf den Rath eines Arztes hat Colonel Gouraud, der Vertreter Edisons, sich des Phonographen bedient, um Husten und verschiedene für gewisse Krankheiten charakteristische Veränderungen der Stimme zu fixiren. Der Erfolg war überraschend: die Wiedergabe erfolgt korrekt und vollständig täuschend. Man könne, heißt es in dem betreffenden Bericht, mit leichter Mühe und geringen Kosten einige Cylinder herstellen und sie für praktische Demonstrationen benutzen; ein solches Verfahren sei lehrreicher als die beste klinische Beschreibung.

39.] Die kleine Erbin.

Roman von der Verfasserin des „Truggold“. Autorisirte Bearbeitung von Max v. Weiskenthurn. 17.

Sich ihm heimlich verloben? Fräulein Clyde's Lippen kränkelten sich verächtlich und sie erklärte mit großer Emphase, daß sie eine geschworene Feindin jeder Heimlichkeit sei; überdies lasse sich Verleite auch gar nicht geheim halten. Als Edgar die Meinung aussprach, ihr Vormund werde rasch nachgeben, wenn er nur erst bemerkte, daß zwischen ihnen die richtige Einigkeit bestiehe, lachte sie kalt und erklärte, daß er ihren Vormund sehr wenig zu kennen scheine, wenn ihm Solches möglich vorkomme; Fräulein Clyde fasste die ganze Angelegenheit entschieden von einem unromantischen, unsentimentalen Standpunkte auf. Edgar's süßeste Worte vermochten sie nicht zu rühren und das höchste Zugeständniß, welches er von ihr erlangte, bestand in der Erlaubniß, nach drei Jahren, wenn er dann noch Lust habe, wieder um sie anhalten zu können. Im Ubrigen neigte sie zu der Ansicht, daß es das Klügste wäre, was sich thun lasse, wenn er auf einige Zeit verreise.

Zornig und gedemüthigt, wie noch nie in seinem Leben, aber trotzdem noch weit davon entfernt, zu verzweifeln, willfahrte Edgar ihrem Begehre, zum großen Verdruß seiner Mutter; er begab sich zu Freunden nach Schottland, um dort eine Jagdsaison mitzumachen und war einerseits recht froh, fortzukommen; von Natur sanguinisch und mit großem Selbstvertrauen ausgestattet, zweifelte er keinen Augenblick, daß endlich Alles doch zu befriedigendem Abschluß kommen werde; hielt er sich eine Zeit lang ferne, so würde Hetty, die allerdings recht kalt gegen ihn war, ihn gewiß vermissen und doppelt warm willkommen heißen. Er blieb also in Schottland, ritt, jagte und unterhielt sich recht gut, dachte dabei aber viel an Hetty und zweifelte keinen Augenblick, daß diese im Geiste sich auch unaufhörlich mit ihm beschäftigte, in welcher Annahme er sich jedoch gewaltig irrte.

Frau Meredith liebte das Vergnügen, war besonders für Picnicks sehr eingenommen und scheute die Mühe nicht, alle Jahre ein solches zu veranstalten; in diesem Sommer nun kam dasselbe der außerordentlichen Hitze wegen später als sonst zu Stande. Die kleine Frau Meredith legte aber besonders viel Freude und Lebhaftigkeit an den Tag, da sich herausstellte, daß ein Picnic für Hetty ein ganz neues, noch nicht gekanntes Vergnügen sei. Herr Clyde war nicht aufgefordert worden, sich an dem Feste zu betheiligen, da Hetty gemeint, ein derartiges Vergnügen sei durchaus nicht nach dem Geschmade ihres Vaters. Barbara war geladen worden, hatte aber zum großen Entzücken Käthe's die Aufforderung mit kalter Höflichkeit abgelehnt. Alle übrigen sagten zu, sogar Herr Vandergriff, was Käthe einigermassen überraschte.

Es ist zum ersten Male, daß er so gesellig ist! theilte sie ihrer geliebten Hetty im Vertrauen mit. Gewöhnlich schüzte er unabweisbare Geschäfte vor, die sich nicht aufheben lassen; als ich aber dieses Mal äußerte, ich sei auf sein Nichtkommen schon gefaßt, erklärte er mir, es liege im Gegentheil in seiner Absicht, ganz bestimmt zu kommen, wenn auch nur um Leslie Gesellschaft zu leisten, das sagte er, gemeint hatte er es aber wohl anders, denn ich bin überzeugt, er kommt eigentlich nur, um Dich im Auge zu behalten.

— Mich? Deswegen braucht er sich nicht zu bemühen, ich wüßte nicht, weshalb ich bewacht werden sollte!

— Meine liebe Hetty, Du solltest nicht immer diese beleidigte Miene annehmen, es steht Dir nicht gut, kind, und überdies wäre ich vermuthlich der Wahrheit auch näher gekommen, wenn ich gesagt, er wolle jemand Anderen im Auge behalten; da er selbst gar nicht sentimental veranlagt ist, dürfte er es wahrscheinlich eine ziemlich langweilige Aufgabe finden, Deine verschiedentlichen Verehrer abweisen und mit ihnen konversiren zu sollen.

— Ich weiß wahrlich nicht, was Du meinst; — Du kleine Heuchlerin, Du weißt recht gut, daß der junge Carrington Deinetwegen eine Thorheit um die andere begeht, wahrscheinlich hätte er schon längst um Dich angehalten, wenn eben nicht ein Anderer dagewesen, der ihm in's Gehege gegangen. Er ist reich und ich finde es nur schade, daß er nicht ein Abonnis und gleichzeitig ein Krösus wäre, er Vandergriff nicht zu seinen Gunsten stimmen könnte; er muß fürwahr eine hohe Meinung von Deinen Verdiensten haben, denn es scheint, daß in seinen Augen Niemand gut genug für Dich ist; er zollt Dir damit ein großes Kompliment, wenn Du, thörichtes kleines Ding, das nur einsehen wolltest!

Hetty fand kein Wort der Erwiderung; offenbar fasste sie die Dinge von anderem Standpunkte in's Auge, denn sie suchte in einer Weise die Achseln, welche sehr geringe Achtung für ihren Vormund und seine Meinung an den Tag legte. Seit Edgar Selwyn's Zurückweisung war sie auf Kriegsfuß mit ihm gestanden, hatte sie sich in keinerlei gemüthliche Gespräche mit ihm eingelassen.

— Was siehst Du denn drüben? fragte Käthe, bemerkend, daß die Freundin unterwandt nach einer Richtung blicke.

— Eine Wolke — antwortete Hetty, nur eine ganz kleine, aber Frau Dosselt behauptete heute Morgens, es werde zweifelsohne ein Gewitter kommen, es liege Donner in der Luft. Ein Picnic soll ja immer verdorben werden — welchen Ansehens ein Gewitter hervorrufen würde, welchen Schäden unter Güten und Kleidern.

— Ich hoffe, es kommt kein Unwetter! rief Käthe, indem sie mit einiger Sorge zu der kleinen Wolke hinüber blickte, welche sich am Horizont zeigte. Bisnun ist in dieser Hinsicht Alles gut gegangen, aber fast hat es den Anschein, als ob in anderer Beziehung Alles eben so glatt ginge! Im Vorjahre hatten wir alle nur denkbaren Unannehmlichkeiten, so daß ich eigentlich froh gewesen, als das Fest vorüber war.

— Arme Käthe! Hetty lachte. Kann mir's denken. Mache Frau Dickton Dir nicht ein Zeichen als ob Dir zu ihr hinüber kommen solltest?

Die kleine Frau Meredith, sah, daß ihre Freundin im Rechte sei, diese aber folgte ihr nicht, als sie sich mit raschen Schritten entfernte, denn Frau Dickton gehörte nun einmal nicht zu ihren Lieblingen. Der junge Carrington aber spähte in nächster Nähe nach einem geeigneten Augenblick, um die Herrin von Clyst-Hazel anzusprechen. Seit Edgar Selwyn abgewiesen worden, verfolgte er sie, als ob er ihr Schatten sei; er war trotz seiner kleinen Gestalt ein ganz hübscher Junge, aber die niedliche Herrin von Clyst-Hazel lachte ihn doch nur aus und hatte seine „Absichten“ gewiß auch nicht einen einzigen Augenblick ernstlich erwogen.

Während sie sich jetzt vorsichtig nach allen Seiten hin umblickte gereichte es ihr zur Beruhigung zu sehen, daß er für den Moment wenigstens von

der Bildfläche verschwunden sei, das Benehmen, welches er sich bei jeder Gelegenheit erlaubte, war viel zu demonstrativ, nach ihrem Geschmack und mit einem Seufzer der Erleichterung konstatarie sie jetzt seine Abwesenheit, die wenigen anderen Leute betrachtend, welche sich in der Nähe aufhielten. Im Grunde ihres Herzens hatte Hetty Clyde, seit sie mit ihrem Vormund auf Kriegsfuß lebte, schon manchmal recht schmerzlich die gemüthlichen Plauderstunden vermisst, die sie sonst mit ihm zu halten pflegte. Zum ersten Male in Verkehr mit ihm mit einem geistig über ihr stehenden Manne in Kontakt gekommen und kam halb und halb zum Bewußtsein dessen, wie bedeutend er sei.

Sie ärgerte sich aber auch über sich selbst, weil, wenn sie Parallelen zog, alle Anderen ihr thöricht und unbedeutend vorkamen; hätte sie sich nicht an Hermann Vandergriff's kluge Neben gewöhnt, so würde Carrington's harmlos kindisches Geplauder ihr nicht gar so unbedeutend und hohl erschienen sein.

Vorsicht! blickte sie zu ihm hinüber und gestand sich, wenn auch widerstrebend, daß er alle Anderen in den Schatten stelle; in seiner hohen Gestalt, in seinen ausgeprägten Zügen lag weit mehr als nur die Vorzüge der körperlicher Schönheit allein.

Trotz all' dieser Erkenntniß grollte sie ihm seit er Edgar abgewiesen, grollte sie ihm obson, ihr im Grunde genommen an Edgar nichts war und sie ihn ja gar nicht um sich behalten wollte; sie sagte sich, daß sie es vermeiden müsse mit ihm zu reden und recht wohl wissend, daß er sie beobachte, wandte sie sich triumphirend an von ihm ab; blieb sie in seiner Nähe so kam er sicherlich um mit ihr zu reden, das las sie in seinen Zügen, denn er hatte ja immer deutlich zu verstehen gegeben, daß er ihre fähle Zurückhaltung nicht zu beachten für gut finde; trotzdem wußte sie, daß er bei der ersten, sich bietenden Gelegenheit die Frage an sie zu stellen gedenke, was ihr verändertes Wesen zu bedeuten habe und ein undefinirbares Etwas in seinem Blick ließ sie befürchten, daß der Augenblick gekommen sei, in welchem er Rechenschaft fordernd an sie heran treten werde! Das mußte vermieden werden, um jeden Preis, sagte sie sich, während ihr Herz unruhig pochte.

Sie wartete, bis sie sah, daß Leslie die Aufmerksamkeit ihres Vormundes wieder in Anspruch nehme, dann verließ sie in möglichst unauffälliger Weise ihren bisherigen Platz und eilte dem Walde zu, überzeugt, daß sie gewiß bald mit einigen anderen Theilnehmern des Picnic's zusammentreffen werde und wenn auch nicht, sagte sie sich, daß ein Spaziergang in der schönen Göttesnatur, ein Spaziergang an dem man sich allein erfreuen könne, nicht ohne großen Zauber sei.

In Gedanken versunken, schritt sie vorwärts, ohne Jemandem zu begegnen und erst als plötzlich schwere Regentropfen niederfielen, blickte sie emigermassen erschrocken empor. Ein Donnererschlag, der über ihrem Haupte niederging, ließ sie erbeben. Hetty war kein Feigling, aber der Gedanke, hier inmitten des Waldes dem Sturm der Elemente allein preisgegeben zu sein, erschreckte sie doch nicht wenig. Nach dem schützenden Obdach zurückzueilen, wäre ein Unthun gewesen, denn sie hätte durch und durch nach werden müssen, bevor sie es erreichte; sie blickte sich um, überlegend, was sie nun thun solle, da entsann sie sich plötzlich, daß in der Nähe eine Höhle sein müsse, in welcher die Hirten bei plögl. losbrechen dem Unwetter Obdach zu suchen pflegten.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen**  
 offeriert billigt Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Gütergasse 6. 38567

**Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, finden sofortiges günstiges Placement durch Frau Anna Gerson, Budapest, Andrássystr. 21, Mezzanin. 5105**

**Wohnungen, Geschäftslokale, möblierte Zimmer, Fabriklokale, u. c. offeriert das**

**Oiketerion, Central-Institut für bequeme, praktische und billige Wohnungsbesorgung. VI., Theresienring Nr. 19. (Nächst der Andrássystr.)**

**Keine Einschreibgebühr.**  
 Auftrags-Korrespondenzen sind in den Traffiken erhältlich. 4670

**Pianovere,**  
 Pianinos, neue und überspielte, sind preiswürdig zu verkaufen oder auszuliehen bei **Edouard J. Klavier-Niederlage, Kronprinzgasse 9, vis-à-vis dem Hatisbazar. 36896**

**Bicyclen,**  
 jó karban, elutasz miatt olcsón eladó. Ugyanők dijaztatnak. Czim a kiadóhivatalban. 39363

**Pályázat.**  
 A körmendi (Vas megye) izz. iskolánál f. é. szeptember 1-én egy ipartanítási állomás lesz beöltendő. Évi fizetés 500 frt. Teendő: a női kézimunka és az elemi iskolát végzett lánykát tanítása. Az állomás egyelőre egy próbaévre töltetik be. Akik ezen állomást elnyerai óhajtsák és akik a női kézimunkában kiválóan jártak, a magyar, német és francia nyelvet értik és beszélik, sziveskedjenek ökmányokkal felszerelt kérvényüket az alórtítt. elnökséghez címelve f. é. július 1-ig beküldeni.

Zeneértők előnyben részesülnek és jelentékeny melékjövdelemre számíthatnak.

**Körmenden, 1891. évi május 12-én.**  
 Az izz. hitk. részéről: **Grünbaum Béla,** hitk. elnök, **Wurmfeld Ignác,** hitk. jegyző. 4855

**Ein hübsch möbl. Zimmer**  
 in der Kalmánegasse, unweit der Staatsbahn und diverser Mittelschulen, ist für einen oder zwei Herren zu vermieten. Abt. in der Exp. 4800

**Ein großes unmöbliertes Zimmer**  
 mit separatem Eingang, eventuell auch mit Vorzimmer, Parterre oder 1. Stock, wird in der inneren Stadt per sofort oder 1. Juli gesucht. Anträge unter „B. K. E.“ an die Exp. 39360

**2 Dampfkessel,**  
 Original Belleville, in Betrieb stehend, gut erhalten, werden wegen Vergrößerung der Kessellage billigst verkauft. Auskunft erteilt **Gutjahr & Müller, Mühlenbau, Maschinenfabrik u. Eisengießerei in Budapest.**

**Von Kavaliere abgelegte Herrenkleider**  
 billiger wie überall **Satvanergasse 15, 1. St.** Daselbst auch Kleiderleihanstalt. 4994

**Lehrling**  
 wird in einem Spezerei- u. Eisengeschäft gegen ganze Verpflegung aufgenommen. Offerte an **Wilhelm Klein, Namts, Kom. Arva. 39293**

**Sommerwohnungen**  
 zu vermieten im Stadtwaldchen, Sommerliche Villa, Herminenstraße Nr. 61, an der Straßenbahn. 39368

**Königsgrasse Nr. 21**  
 ist ein schönes Lokal sammt Portal zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 39372

**Eine Trafit mit Kollektur**  
 1. Rang, elegant eingerichtet, wo eine Familie die beste Erziehung finden kann, besteht seit 20 Jahren, ist preiswürdig zu übergeben. Näh. **Wahner-Boulevard 44, 1. Stock 12. J. Hans. 39351**

**Ich empfehle meinen geehrten Kunden zu den billigsten Preisen**  
**vergoldete Spiegel und Bilderrahmen.**  
 Provinz-Aufträge werden prompt effektiert. **Franz Schuss, Tischler und Vergolder, Budapest, VII., Csömör-ut 42. 39321**

**Bei einer alleinstehenden Dame sind mehrere elegant möblierte Zimmer**  
 mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Neuwelgasse Nr. 25, Köfner-Bazar, 4. Stiege, 1. Stock, Thür 4. 39433

**Kommiss der Herren- und Damenmode, Galanterie- und Kurzwaaren-Verkauf, tüchtiger Verkäufer und Auslage-Arrangeur, der ungarischen, deutschen und serbischen Sprache mächtig, wird per sofort bei Gefertigtem acceptirt, wohin auch Offerte mit Gehaltsanprüfungen zu richten sind.** **S. Wilko & Söhne, W. Theresienp. 39366**

**Zu verkaufen**  
 4 Stück Mühlspinnen, von 50 bis 100 Kgr. schwer, nicht ganz neu; sind um 40% billiger, als laut welchem **Fabrikpreis** immer Adresse in der Expedition. 5076

**Priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft. Exhilarations-Fundmachung.**  
 Die in unserer Station Budapest erliegenden unanbringlichen Güter werden im Sinne des §. 61 des Betriebsreglements am 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr im Magazin Nr. III der Station öffentlich veräußert werden. 5088

**Ein Oesterr.-ung. Patent Hygienischer Artikel**  
 ist zu verkaufen. Näh. in der Exp. 39399

**Ein geübter Strazzi**  
 mit schöner Handschrift wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „S. P. 50“ an die Exp. 39425

**3000 Gulden**  
 sicher gestellte Forderungen an höhere Offiziere sind mit bedeutendem Nachlass zu verkaufen. Offerte sub **N. 3.** poste restante Kronstadt. 39423

**Kein Schwindel**  
 mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden, sondern nur von **Serrschäften abgelegte Herrenkleider**, in größter Auswahl zu billigsten Preisen sind zu haben **Karlsring 2, Ecke Satvanergasse, im Hofe.** Daselbst auch Kleiderleihanstalt. 4696

**Geprüfter Maschinist**  
 und Kupferschmied, der mehrere Jahre in Spiritus-Fabriken beschäftigt war, sucht vom 1. August ab einen Posten. Gest. Antr. unter „Kupferschmied“ an die Exp. 39405

**Eine Partie einmal gebrachter weißer und gelber Theerdecken**  
 von verschiedenen Dimensionen sind mit 50% unter dem normalen Tagespreise zu verkaufen. Ebendasselbst ein und mehrmals gebrachte 4411

**Säcke**  
 zu staunend billigen Preisen. **Reppelachen** mit fl. 3.50 per Stück, bei **Adolf Nagel, Budapest, Arany Jánosgasse 10.**

**Wegen schleuniger Demolierung**  
 der 2. Stock und 1. Stock hohen Gebäuden im 4. Bez., **Donaugasse, sind pr. August 1.000.000 Mauerziegel à fl. 8 per 1000, 1.000.000 Dachziegel, 10.000 Föhren**

**Mauersteine,**  
 à Fuhr 2 fl. 50 fr., wie auch Dippelböden, Dachstühle und auch alle zum Bau gehörigen Gegenstände billigst zu verkaufen bei **Temesváry Lipót, nagy mező-utca 43, oder Kezpekertr. 50, am Demolirungsplatz. 5005**

**Junger Mann,**  
 geb. Kroate, sucht Nebenbeschäftigung als Heberseher oder Korrespondent für Kroatisch u. Serbisch. Abt. in der Exp. 39396

**Kompagnon,**  
 thätiger oder stiller (eventuell Dame), mit ca. 4000 Gulden, welche sichergestellt werden, zu einem reellen und nutzbringenden Geschäft gesucht. Artikel sind landwirtschaftliche Spezialartikel mit starkem Konsum. Offerte unter „Eider 24“ an die Exp. 39349

**Mis Kaffier**  
 oder **Zufassant** offerirt sich hiesigen Fabriken, Mühlen und Großhandlungen ein intelligenter Mann mit beliebiger Kautio. Gest. Anträge unter „M. M. 99“ an die Expedition. 39434

**Lehrling**  
 von braven Eltern wird gesucht im Hause **Josef Weiß, Windischacht** bei Schemnitz; bei ganzer Verpflegung wird gute Behandlung zugesichert. Eintritt jederzeit. 5089

**Gassenzimmer,**  
 nett möblirt, 2. Stock, separater Eingang, in der Nähe des Oktogons, zu vermieten. Abt. in der Exp. 39429

**Blündergärtnerin,**  
 spricht deutsch u. ungarisch, sucht in Budapest Anstellung. Antr. unter Chiffre „D. K.“ an die Exp. 39254

**Schwimm- und Badarten**  
 von unseren Schwimmschulen und Donaubädern sind in sämtlichen Vereinen und Tabaktraffiken zu sehr ermäßigten Preisen zu haben. **W. Zeitzscher, Katharina Scholcz, 38950**

**Zu Gehaus VI, Dessewsky - utca 10. sz.**  
 ist eine größere Gewölblokalität mit 2 Eingängen, 2 Schaufenstern, für alle Geschäfte sowie Trafik geeignet, per 1. August und eine größere, lichte Kellerlokalität mit 3 Eingängen von der Straße, auch als Niederlage geeignet, per sofort zu vermieten. Näheres durch den Hausmeister. 5100

**Schönheit durch Weizenmilk und Crème.**  
 Diese äußerst lieblich parfümierte Milch u. Crème besitzig **Wimmerin, Flechten, Sommerproffen, Mitesser, Nasenröthe, braune Gesichtsflecken, Runzeln, Narben** und alle sonstigen Teint-Unschönheiten, Weizenmilk-Präparate machen das Gesicht zart und fein, wie Sammet und verleihen ein rosiges, jugendlich frisches Aussehen.  
 1 Flasche Weizenmilk 1 fl. 1 Tiegel Weizenmilk-Crème 1 fl.  
 1 St. Weizenmilkseife 50 fr.  
 Nur zu haben en gros & en detail bei **M. R. Mann, Wien, VI., Schmalhofgasse Nr. 10** und bei **M. Lueff, Parfumeur, IV. Bez., Bahnergasse 28**, neben der Spielwaarenhandlung des Herrn **Karl Rippel, Budapest.** Es wird gebeten, genau auf die Firma zu achten. 5037

**Eine tüchtige Bonne**  
 wird zu 4 Kindern gesucht. Abt. in der Exp. 2000

**Strümpfe**  
 werden billig und dauerhaft angefertigt, neue angefertigt. Provinzaufträge prompt. **W. Farkas H., gépharismy-kötészete, Budapest, Széchenyi-utca 1, ajtó 43. (Ganz-kele ház). Arbeiten werden abgeholt und auf Wunsch ins Haus gestellt. Benachrichtigung durch Korrespondenzkarte erbeten. 3949**

**Seltener Klavierauf**  
 bietet sich jezt **Dohány-utca 1, 2. Stock 53.** Daselbst ist 160 Cm. lang, vollkommen neu, prachtvoll schön und gutes schwarzes **Piccoklavier.** 5082

**Nur tüchtiger Reisender**  
 aus der **Textil-Branche,** mit Versiertheit in Drills, Leinen und sonstigen Geweben und imprägnierten Stoffen, wird für ein großes Fabrik-Etablissement aufzunehmen gesucht. Kenntnis der Landessprachen erwünscht. Offerte unter Chiffre „A. B. 1602“ an die Expedition. 5074

**Kapitalist**  
 mit fl. 50.000, fünfzigtausend Gulden, wird als Kompagnon zu einem bereits im Betriebe befindlichen lukrativen Industrie-Unternehmen, welches in Ungarn das erste und einzige ist, gesucht. Anträge unter „G. 5187“ an **Saasenstein & Vogler (Julus & Co.) Budapest. 5064**

**Ein Schreiber**  
 mit guter Schrift, christlicher Religion, von streng solidem Charakter, findet dauernde Stellung. Kaufmännische Bildung erwünscht. Offerten unter Chiffre „Solider Schreiber“ sind bei der Exp. d. Bl. zu hinterlegen. 39291

**Kellemes nyaraló,**  
 furdoszoba, nagy kerttel a Gellérthegyen kiadó, esetleg eladó. Czim a kiadóhivatalban. 39238

**VII., Elisabethring 34, VII., Wesselenyigasse 46, Ecke Harsfa-utca.**  
 VII., **Vörösmarthygasse 3/b, VII., Elisabethring 5,** sind verschiedene Caffen- und

**Hofwohnungen,**  
 auch **Gewölbe** pro August oder sofort zu vermieten. 39413

**Zu Hause Königsgasse 10**  
 ist im 2. Stock eine kleine Caffenwohnung, in 2. Hof eine größere Lokalität für Gold- und Silberarbeiter geeignet, nebst kl. Hofmagazin und die Thoreinfahrt für Schuhwaaren-Händler oder sonstige Zwecke per 1. August zu vermieten. Näheres im Hause durch den Hausmeister. 5101

**Ein solches Kaffeehaus,**  
 am schönsten Platz gelegen, auf das Elegante eingerichtet, ist gelegentlich zu verkaufen. Ernstest. **Reflektanten** erteilt Auskunft: **S. Herzhart, Café Paris, Wahner-Boulevard, von 1/2-10 Uhr Vormittag, und von 1/2-4 Uhr Nachmittag. 39371**

**Glise.**  
 Brief empfangen. Unwohlsein hat Antwort verzögert. Gehe Anfangs Juli bis Mitte August in nordungarisches, bereits einmal besuchtes Bad. Herzlichste Grüße. Erwarte noch hierher Brief. 39462

**Csinos vasrácsos kapa,**  
 esetleg hozzátartozó vasrács-kerítéssel mezevtelre kerestetik. **Braunmüller, Budapest, angyaloköldétebolyda 5113**

**Für Brauntweingeschäften.**  
 Die sehr beliebten **Brauntweintrügel,** etwas größer als ein 1/2 Dejt, so auch geachtete 1/10 Flaschen sind angekommen. **Vácikörut 31, Herrling. 39467**

**Ein in der Kolonialbranche verfirter tüchtiger Kaufmann,**  
 der seit 20 Jahren thätig, 35 Jahre alt, sucht hier oder in der Provinz geeigneten Posten. Spricht 3 Sprachen. Antr. unter „E. 1000“ an die Exp. 39472

**Konstruktör und Betriebsleiter,**  
 mit langjähriger Erfahrung im Pumpenbau und allgem. Maschinenbau, sucht anderweitig Stellung. Gefällige Anträge erbitte sub **„Dampfpumpen 100“, poste restante Wien VI. 39469**

**Pension gesucht**  
 in der Nähe der **Staatsbahn** für 2 junge Leute von 16 Jahren auf circa 3 Wochen. Off. mit Preis unter „Pension“ an die Expedition. 39459

**Eine alleinstehende Dame,**  
 der die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht als **Wescheleherin,** Krankenpflegerin oder in welcher Eigenschaft immer Stellung. **Bezahlung** Nebenlohn. Anträge unter „Verlässlich 25“ an die Exp. 39463

**Baubeamter,**  
 tüchtiger Arbeiter, sucht Nebenbeschäftigung. Gest. Anträge erbeten unter „Fleißig A. B.“ an die Exp. 39465

**Erzieher,**  
 der seit Jahren bei intell. isr. Familie in d. Provinz wirkt, besitzt vorzügliche Wirkungs- u. Präparandien-Zeugnisse u. auch in Real- oder Bürgerichul-Gegenständen gründlichen Unterricht erteilt, wünscht Anstellung pro Anfang Schuljahr, event. auch gleich; am liebsten, wo außer Unterricht ung. u. deutsche Korrespondenz, Buchführung od. sonstige Kanzlearbeit gewünscht wird. Anträge sub **„Verwendbar 30“** beifüg. Vermittlung an die Exp. erbeten. 39437

**Ein Export-Flaschenbiergeschäft**  
 ist sofort zu verkaufen. Abt. in der Exp. 39319

**Einige fertige schöne Ottomane**  
 und **Schlafdivans, neu,** sowie mehrere von **Herrschaften** übernommene schöne **Garnituren** sind äußerst billig zu haben im **Muster-Salon** bei **Lud. Greß & Comp., Tapezierer und Dekorateur, V., Nador-utca 28, vis-à-vis dem Neugebäude. 39458**

**Geübte Maschin- u. Knopflochweberinnen**  
 werden sofort aufgenommen und das ganze Jahr beschäftigt. Adresse in der Exp. 39471

**Ein ausgebildeter Gularen-Wachmeister,**  
 gewesener Gendarmerie-Postenführer, der deutsch, ungarisch und slavisch forrest schreibt und spricht, verheiratet, kinderlos, sucht eine Stelle als **Magazineur** oder dergleichen. Gefällige Anträge sub „Sch. D. 6“ an die Exp. 39461

**Pályázat.**  
**Zsarnóczára Dr. Budai Mór** leányaihoz egy okleveles tanítónő kerestetik, ki a német és francia nyelven is valamint a zongoraoiktatásban kellő jártassággal bír. Évi fizetés 300 frt és teljes ellátás. Az állomás július 15-én beöltendő. Folyamodványok kellő felszereléssel és fényképpel e hó végéig nevzetéhez beküldendők. 5112

**Junger Mann,**  
 Beamter, sucht bei einer **sehr anständigen israelitischen Familie** ganze **Verpflegung.** Ansprüche: bescheidenes, jedoch nettes Zimmer, einfache Kost, angenehmes Familienleben. Gefällige Anträge erbeten unter **„Friedliches Heim“** an die Exp. 39464

**Antwort! 10. Juni.**  
 Da das Auge zum **Verwärtter** am Herzen geworden, wäre Entbehrung — Leugnen. — Die Schwäche eines Mädchenherzens aber, durch so süß verlockende Bilder zur Stärke verhelfen zu wollen, wäre ungefähr dasselbe, es sogleich in Schlamm zu zieh'n. D, über diese Logik! Auf solche Weise müßig sein, gehört nicht soviel dazu, als jemandem, der ohnehin schwach genug — eine derartige Lehre zu erteilen. 39468

**Agent,**  
 tüchtig, in der **Seifenbranche** der Firr, bei Spezerei- und Modeshändlern best. eingeführt, wird gegen **Fir** und **Provision** engagirt in der **Fabrik-Niederlage, Landongasse 3. 39466**

**D.**  
 Várlak, ha látom a..... 39470

# Volkes Stimme!

## Nur in dem allbekannt großen Partiewaaren-Lokale

der Firma

### Herz Mór,

Deakgasse Nr. 7

kauft man sehr billig und  
doch gut!

Thatsachen beweisen es seit  
vielen Jahren und nicht seit  
kurzer Zeit.

Diese enorm großen Lokalitäten werden  
von Früh bis Abends so zu sagen gestürzt;  
gedrängt voll mit Damen; kein Plätzchen leer,  
da wartet gerne Jung und Alt. —

### Warum?

# Volkes Stimme!

Dean es ist

## kein Schwindel,

sonst könnte dieser kolossale Zuspruch seitens  
der geehrten Damen nicht von Dauer sein, aber  
das geht ja hier von Jahr zu Jahr immer  
stärker und wird immer mehr von Kunden  
belagert.

Der Eigentümer dieses Etablissements  
trachtet unermüdetlich, das ihm entgegengebrachte  
Vertrauen zu rechtfertigen und sich dankbar zu  
zeigen.

Aber auch jetzt sollen nebenstehend ver-  
zeichnete Preise sprechen von

# durchgehends Partiewaaren,

garantirt bester Qualitäten.

Bedienung durch bedeutend ver-  
größertes Personale jetzt flotter!

# Partiewaaren von aufgelösten Waarenlagern!

- Echte Wasch-Cretone (Levantine) per Meter 24 fr. aufwärts.
- Französische Battiste, für Sommerkleider, per Meter 37 1/2 fr. aufwärts.
- Französische Satine, reizende Dessins, per Meter 44 fr. aufwärts.
- Echte Wasch-Sephire, für Kleider, per Meter 26 fr. aufwärts.
- Seib. Leinwände, für Kleider, weiß, per Meter 20 1/2 fr. aufwärts.
- Seib. Leinwände, für Kleider, farbig, per Meter 35 fr. aufwärts.
- Voil de lain, das Allerneueste für Kleider, per Meter 50 fr. aufwärts.
- Roh-Ruffin-Leinen, für Kleider und Möbel-Überzüge, per Meter 19 fr. aufwärts.
- Foulards-Satine, alle Farben, per Meter 24 fr.
- Seiden-Foulards, für Kleider, reizende Dessins, per Meter 65 fr. aufwärts.
- Echt indisch reinseidene Pongis, per Meter 1 fl. aufwärts.
- Kleider-Surah, alle Dessins, Reinseide, per Meter 98 fr. aufwärts.
- Perita-Kleider-Surah, Reinseide, per Meter 95 fr.
- Platte Karben, Reinseiden-Surah, per Meter fl. 110.
- Roh-Seide, für Sommerkleider, per Meter 60 fr. aufwärts.
- Schwarze Seiden-Merveilung, per Meter 90 fr. aufwärts.
- Möbel-Bouret-Stoffe, ganz schwere, rein Schafwolle, 120 Cm. br., früher 2 fl. 50 fr., jetzt nur unglaublich, per Meter 96 fr.
- Möbel-Crêpe, chinesische Dessins, per Meter 58 fr.
- Reinwollene Kleider-Crêpe, doppeltbreit, per Meter 48 fr.
- Schwarze Kleider-Terno-Stoffe, doppeltbreit, per Meter von 40 fr. aufwärts.
- Farbige Kleider-Woll-Stoffe, doppeltbreit, per Meter von 29 fr. aufwärts.
- Durchgebrochene Sommerkleider-Waschkstoffe, reizende Dessins, weiß, crème, bunte, per Meter von 38 fr. aufwärts.
- Farbige Seiden-Atlasse, 60 Centimeter breit, per Meter von 38 fr. aufwärts.
- Waschkstoffe für Knaben-Anzüge, Drill, doppelt gewirnt, reizende Farbstreifen, per Meter 42 fr. aufwärts.
- Gloria-Seide für Standmäntel und Joupous, verschiedene Dessins, 120 Centimeter breit, per Meter 90 fr. aufwärts.
- Schwarze Reinseiden-Brosate, getupfte und kleine Dessins, per Meter fl. 1.75 aufwärts.
- Kleider-Crêpe, alle lichten Farben, mit Seiden-Streifen, doppeltbreit, per Meter 52 fr.
- Moderne Kleider-Wollstoffe vom 1890er Jahre, 38 fr. per Meter aufwärts.
- Leine Mode-Wollkleiderstoffe vom 1891er Jahre, 48 fr. per Meter aufwärts.
- Rein-Schafwollkleiderstoffe, allerneueste Dessins, über 2500 Dessins, 63 fr. per Meter aufwärts.
- Solländer (Frländer) Leinen, 50-ellig, früher 22 und 36 fl., jetzt nur fl. 10.50 und fl. 18 per Stück.
- Ramburger Weben, 54-ellig, garantiert Rein-Leinen, früher 48 und 52 fl., jetzt nur 21 und 24 fl. pr. Stück.
- Zipfer Garnleinwände, 30ellig, früher fl. 14, jetzt nur fl. 6.75 per Stück.
- Chiffone, per Meter 13 1/2 fr., 14 1/2 fr., 15 1/2 fr., 16 1/2 fr., für Hemden 18 1/2 fr. bis 35 fr., welche früher fast doppelt im Preise waren.
- Weiße und Rosafarbe echte Leinenhandtücher, per Meter 14 fr., 16 fr., 18 fr.

- Eine große Partie Garnleinwände, 30ellig, früher fl. 9.50, jetzt nur 5 fl. per Stück.
- Leinen-Damast-Gedecke, 6 Personen, früher fl. 7, jetzt fl. 3.64, 6 Servietten, 1 Tischuch.
- Kaffee-Gedecke, 6 Personen, von 2 fl. aufwärts.
- Leinen, Staub- und Giffertücher, kleinere per Duzend fl. 1.20, größere per Duzend fl. 1.70.
- Leinen-Büsch-Servietten, große, per Duz. fl. 1.95.
- Leinen-Büsch-Tischtücher, %, große 1 fl., %, große fl. 1.40.
- Dejert-Servietten, alle Farben, per Duz. fl. 1.10.
- Möbel- und Matrasen-Grabl, per Meter 40 fr. aufwärts.
- Taschentücher, aus Crep-Damast, echt Leinen, große vorgedruckte, früher per Stück 70 fr., jetzt 28 fr.
- Milkeurs, Tischläufer, Kordenzücher in riesen großer Auswahl zu wirklichen Partipreisen.
- Bettung Leinwände, %, ohne Naht, 60, 70, 80, 90 fr. per Meter.
- Gluch-Leinwände unter dem halben Preis.
- Leinen-Damast-Grabl, 30ellig, früher 21 fl., jetzt nur fl. 12.50 per Stück.
- Damast-Crep-Gedecke, 6 Personen, in weiß, crème, Jagatfarbe und allen Farben, früher fl. 8, jetzt fl. 3.50.
- Leinen-Strandtücher, früher 1 fl. 90 fr. per Stück, jetzt 90 fr.
- Kongreß-Leinen-Handtücher, zum Auswähen, 63, 70, 80 fr.
- Madras-Vorhänge, Glasmalerei, 2 Flügel, chinesische Dessins, früher per Fenster 12 fl., jetzt 5 fl.
- Glas-Malerei-Vorhänge, chinesische Dessins, bunte früher per Meter 90 fr., jetzt nur 35 und 32 fr.
- Farbige Wollsamme, früher 78 fr., jetzt 45 fr. per Meter aufwärts.
- Breite Stickerei, für Kindervolan, per Meter von 75 fr. aufwärts.
- Luft-Spigen, für Waschkleider, alle Breiten, alle Farben, letztmodernste Dessins, per Meter v. 25 fr. aufwärts.
- 75,000 Meter eine Partie Guipure-Spigen, früher 10 fr., 8 fr., 6 fr., weiße und 2, auch farbige, 1, 2 und 3 fr., wenigsten abgegeben 20 Meter.
- Seiden-Schleier, alle Farben, früher per Meter 65 fr., jetzt von 12 fr. aufwärts.
- Sonnenschirme, durch Ankauf eines ganzen Lagers, hochfeine und mittelfeine, noch unter der Hälfte des Preises.
- Bademäntel, weiße und elegante Farben, von fl. 3.80 aufwärts.
- Seidenhandschuhe, lange 40 fr., noch länger 50 fr., ganz lange 60 und 80 fr. per Paar.
- Echt Lyoner Reinseiden-Handschuhe 50 fr., 60 fr., 80 fr., per Paar.
- Damenstrümpfe, echt fil à l'écosse, früher fl. 1.50, jetzt 65 fr.
- Seidenstrümpfe, früher 3, 4, 5 fl., jetzt fl. 1.25 u. fl. 2.50.
- Echt Tricot-Knaben-Anzüge, alle Größe, früher 6, 8, 9, 10 fl., jetzt nur fl. 3, fl. 3.50 und fl. 4.
- Echt Tricot-Mädchen-Kleider, alle Größe, wunderbar ausgestattet, früher 6 und 8 fl., jetzt 2 und 3 fl.
- Für Kaufleute große nutzbringende Partien, auch in sämtlichen Seidenwaaren und Atlasen.
- Für Schneider und Schneiderinnen, Modistinnen werden besondere Vorteile, aber nur per Kassa gewährt.
- Gastwirthe, Hoteliers, Cafetiers, Konditors, Bade-Anstalten haben bei Leinwandwaaren und Vorhängen, außer Partipreisen auch noch höheren Kassa-Kontos.
- Tapezierer erhalten bei Vorhängen, Teppichen, Rolletten-Grabl, Pelzische, Möbelstoffen, Satine, Foulardine und sonstigen Zugehören höheren Rabatt.

## Zum schwarzen Natur-Fruchtsäfte,

 Hund.

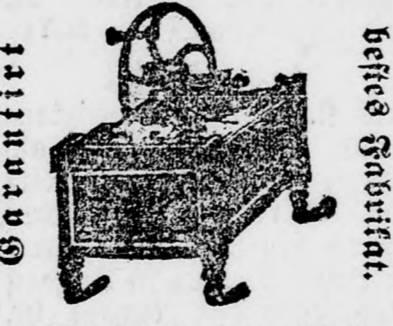
Citronen, Grenadin, Himbeer, Kirschen, Orange, 1/2 Ko. 50 fr., 1 Ko. 90 fr.; Erdbeer, 1/2 Kilo 55 fr., 1 Kilo fl. 1.

Friedrich Detslari, Droguist, V., Waiznerboulevard Nr. 10. Provinz-Austräge effektive reichst. Reines Gesundheits-Sodawasser, auch mit Frucht. Ausverkauf glasweise in meiner Waschwaaaren-Niederlage, Maroffanergasse, Maroffanerhaus.

**Bayer's Salicyl-Kautschuk-Pflaster**

ist unerreich zur gründlichen gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von Hühneraugen und Hautwucherungen jeder Art.

Ein Couvert dieses vorzüglichsten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 fr., in die Provinz 35 fr. gegen Einsendung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind nur zu richten an die Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker. — Depot in Budapest: Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse Nr. 12.



Garantirt bestes Substrat.

Die besten Waschmaschinen, Wäsche-Rollen, Wäsche-Auswinder, Centrifugen, Trockner, Bügel-, Glanz-, Kante-, Couffrir- und Büffir-Maschinen, Glanzseisen, Spannrähmen, überhaupt alle Artikel für Haus- und Professions-Wäscherei nur in der Spezial-Fabrik Gärbdiner & Knopp, Wien, XIII., Penzing, Poststraße 10. En gros und en détail. Preisbuch gratis. Budapest: Ceitner und Rauch.

**Egy lokomobil,**  
14 löereji, kettös czilinderrel, legjobb karban, azonnal eladó. Czim a kiadóhivataltban. 39417

**Sehr reiche Dame**  
(Waise), 21 J., m. Kind, welche adoptirt werd. muß, wünscht sofort zu heirathen. Vermögen nicht beansprucht. Nichtanonyme Off. erb. „Redlich“ Post 97, Berlin

**Reichlicher Nebenverdienst**  
wird Personen jeden Standes geboten, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen. Offerten unter „D. 4591“ an Rudolf Mosse, Wien.

## FEINSTE VELOCHEN-SEIFE

in ganz vorzüglicher Qualität per Paquet (3 Stück) 30 fr. bei Neruda Nándor, Hatvanergasse; Molnar & Moser, Kronprinzgasse; Vögh Elek, Váci-utca; Stefan Richter, Festung, Herrngasse 28.

**Eingesendet.**  
Zant vorgelegten, zahlreichen authentischen Dankesbriefen ist diese älteste und bewährteste Anstalt, wo die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft mit reichster Erfahrung gepaart, verwerthet werden, bestens zu empfehlen.

**In Dr. LEITNER'S**  
seit 48 Jahren bestehender Ordinations-Anstalt, Budapest, Trommelgasse 18, werden geheime, noch so veraltete Krankheiten jeder Art, so auch Mannes-Schwäche, Haut-Ausschläge, Haru-Beschwerden, Frauenkrankheiten etc., auch brieflich, gründlich, schnell und sicher ohne Fingerringel geheilt und auf Verlangen langsame Medikamente besorgt.

Ordination täglich bis 9 Uhr Früh, von 1-5 Uhr Nachmittags und Abends von 7-10 Uhr.